

# HAMMAGAZIN

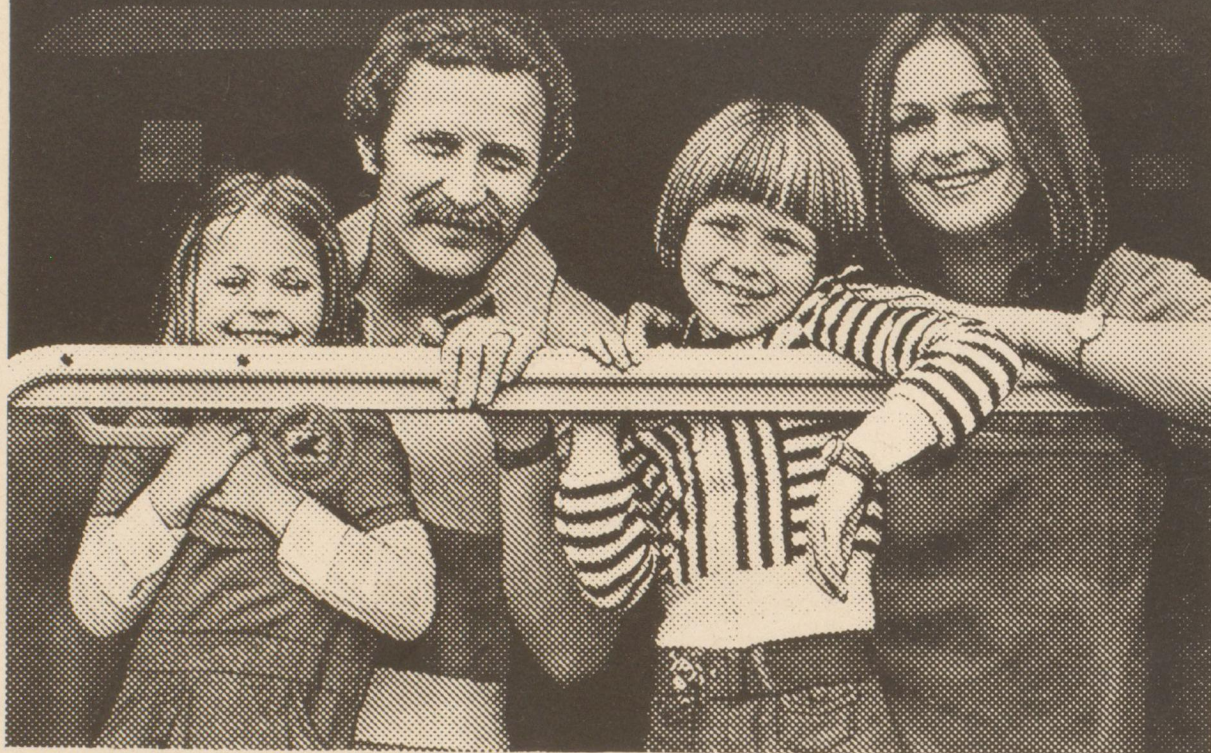
August 8/1977



**Sommerliche  
Badefreuden  
im Selbachpark**



# Fahrt einfach weg mit eurocheque.



Wenn einer eine Reise tut, dann braucht er eurocheques. Denn mit eurocheques und Scheckkarte können Sie bei allen Geldinstituten im Inland und in nahezu ganz Europa Geld abheben. Im Inland und in einigen europäischen Staaten nehmen auch Geschäfte, Hotels, Tankstellen usw. Ihre eurocheques an. Wenn Sie aber lieber DM-Reiseschecks oder ausländische Banknoten mit auf Reisen nehmen – auch die bekommen Sie bei uns.

## Sparkasse Hamm

mit 24 Geschäftsstellen im Stadtgebiet



# HAMMAGAZIN



Zu unserem Titelbild: Die Stadt Hamm bietet auch den Daheimgebliebenen in den Ferien eine Fülle von Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Zu den modernsten Einrichtungen dieser Art gehört das Freibad im Selbach-Park im Stadtteil Hamm-Pelkum. Über weitere Ferien- und Freizeitangebote vor allem für Kinder und Jugendliche informiert diese Ausgabe (Seite 6 und 7). Möglichkeiten weiterer Planungen zum Ausbau der Freizeit- und Erholungseinrichtungen zeigt ein Gespräch mit dem Hammer Ratsherrn Pieper auf, das auf der Seite 11 abgedruckt ist.

## HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom  
Verkehrsverein Hamm e.V.  
Geschäftsführer: Reinhard Werry  
Verantwortlicher Redakteur:  
Helmut Fortmann  
Redaktion: Helmut Fortmann,  
Irene Stork, Reinhard Werry.  
Artikel, die mit dem Namen oder  
den Initialen des Verfassers  
gekennzeichnet sind, müssen  
nicht die Meinung der Redaktion  
wiedergeben.  
Titelbild:  
Gerda Jucho  
(aus der Jubiläumsbroschüre der  
Druckerei Reimann u. Co.)  
Fotos:  
Koch (S. 5,6,7,8,13,17,21);  
Jucho (S. 4); Dotter (S. 9);  
Wollsiegeldienst (S. 23);  
Lehmann (S. 14); Stark  
(S. 15); Preker (S. 15);  
Kaatsch (S. 14) Hünenberg  
(S. 25); Günnewig (S. 4, 11, 13);  
Archiv (S. 8, 9, 15, 21, 26).

Anzeigen: Wilhelm Oelker, Helga  
Schugk  
Druck: Reimann & Co.  
HAMMAGAZIN  
erscheint monatlich.  
Bezugsgebühr:  
Kostenlos gegen Erstattung  
der Postauslagen.  
Auflage 15 000

## In diesem Heft

Informationen  
Seite 4 und 5

Hammer Ferienspaß  
Seite 6 und 7

30 Jahre Verkehrsverein  
Seite 8 und 9

Große Chancen für  
Freizeit und Erholung  
Seite 11

Stadtbezirk Uentrop  
stellt sich vor  
Seite 13

Theater und Konzert  
in der neuen Spielzeit  
Seite 14 und 15

Robert Rehling  
Ratsherr und Rektor  
Seite 17

Hamm im Vergleich:  
Sozialhilfe  
Seite 19

Verkehrsverein informiert  
Seite 21

Frau und Mode  
Seite 23

Wochenendtip:  
Hilchenbach  
Seite 25

Fundsachen  
Erinnerung an  
Ehrenbürger Adalbert Falk  
Seite 26

## Engagement für die Stadt Hamm



Sechzehn Hammer Kaufleute gründeten vor dreißig Jahren den Verkehrsverein. Das war der Grundstein für ein erfolgreiches ehrenamtliches Engagement für die Stadt und ihre Bürger. Vor allem viele ältere Hammer erinnern sich noch an den ersten Pavillon auf dem Bahnhofsvorplatz.

Seite 8

## Chancen für Erholungsachse Lippe

Auch wenn es um den Zwei-Schlösser-See still geworden ist, sieht Ratsherr Günter Pieper durchaus noch Chancen für die Nutzung der Lippe als Freizeit- und Erholungsachse. In einem Gespräch mit HAMMAGAZIN entwickelt Pieper seine Gedanken und Vorstellungen zu einem Freizeitplan. Für Freizeit und Erholung bietet die Lippe-Niederung geradezu ideale Voraussetzungen.

Seite 11

## Ansichten eines Schulmannes

Ratsherr Robert Rehling hat Abschied vom Schuldienst und von seinem Amt als Rektor der Albert-Schweitzer-Schule in Hamm-Bokkum-Hövel genommen. HAMMAGAZIN befragte ihn nach seinen Ansichten über Schule und Politik. Über die Schule hinaus hat Robert Rehling seine Arbeitskraft als engagierter Kommunalpolitiker viele Jahre zur Verfügung gestellt. Nach der Neuordnung war er stellvertretender Kommissar für die Angelegenheiten des Rates. Im neuen Rat ist der Politiker, der im Oktober 65 Jahre alt wird, Alterspräsident.

Seite 17

## Theater und Konzert 1977/78

Es ist wieder soweit, daß die Stadt ihr neues Theater- und Konzertprogramm für die Spielzeit 1977/78 vorstellen kann. Das neue Programm will auch neue Akzente setzen. Es gibt eine Reihe von Änderungen im Programm der einzelnen Reihen. Geblieben ist das Bestreben, den Bürgern der Stadt ein attraktives Programm zu bieten.

Seite 14



## Eine „neue Liebe“ entdecken

Sie heißt Hilchenbach und liegt im Naturpark Rothaargebirge. Urlaub im Luftkurort Hilchenbach, ob am Wochenende oder während der Ferien, heißt Erlebnis und Erholung in der waldreichen Mittelgebirgslandschaft, die zu den schönsten in der Bundesrepublik gehört.

Seite 25

## Erinnerung an Adalbert Falk

Sein Denkmal steht an der Ostentallee. Er ist Ehrenbürger der Stadt Hamm und war 18 Jahre lang Präsident des Oberlandesgerichts: Staatsminister a. D. Adalbert Falk. Unter Bismarck war er preußischer Kultusminister und tat viel für das Volksschulwesen in Preußen.

Seite 26





## Anspruch auf Einbürgerung Auskunft für Aussiedler

Für Frau Aganeta Wurms (Bild), geboren am 15. Oktober 1898, war die Aushändigung der Einbürgerungsurkunde in ihrer Wohnung in Hamm-Pelkum ein denkwürdiges Ereignis. Mit dieser Urkunde, die ihr von einem Beauftragten der Stadtverwaltung überreicht wurde, erlangte sie die deutsche Staatsangehörigkeit. Frau Wurms war vor einiger Zeit zusammen mit einigen Angehörigen als Aussiedlerin aus der Sowjetunion gekommen.

Wie das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung dazu feststellt, sind unter den Aussiedlern aus Polen und der Sowjetunion sowie anderen Staaten Ost- und Südosteuropas auch Personen „vertriebener Volkszugehörigkeit ohne deutsche Staatsangehörigkeit“, die Anträge auf Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit umgehend beim Einwohnermeldeamt in der Abteilung Staatsangehörigkeitswesen – Zimmer 152/153 – stellen sollten.

Vertriebene deutscher Volkszugehörigkeit sind Deutsche nach Artikel 116 Absatz 1 des Grundgesetzes. Soweit sie nicht gleichzeitig

die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, haben sie Anspruch auf kostenlose Einbürgerung, geregelt in dem Paragraphen 6 des Gesetzes zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit vom 22. Februar 1955.

Für die Antragstellung sind erforderlich:

- Bundesvertriebenenausweis, handgeschriebener Lebenslauf, Aussiedlerpaß, Personenstandsurkunden mit Übersetzung, Militärpapiere und sonstige Dokumente von besonderer Bedeutung.

Die Anträge sind nur beim Einwohnermeldeamt im Rathaus – Zimmer 152/153 – zu erhalten, wo auch zugleich die Mitarbeiter beim Ausfüllen mit Rat und Tat behilflich sind. Im Jahre 1976 haben bereits 78 Personen von der Möglichkeit der Einbürgerung Gebrauch gemacht. In diesem Jahr sind bisher 19 Anträge eingegangen, weitere 25 Aussiedler wurde auf diese Möglichkeit der Einbürgerung hingewiesen, ohne daß sie bisher geantwortet haben.

## Empfänge im Rathaus

Das Rathaus hatte wieder seine Tore geöffnet zum Empfang internationaler Besuchergruppen aus allen Teilen der Welt. Aus Südsibirien/UdSSR kamen auf Einladung der „Falken“ fünf junge Pioniere, die Bürgermeister August-Heinrich Heimbeck mit ihrer Begleiterin Irina Federovna Sergejevna im Rathaus begrüßte. Heinz Böse, Ortsverbandsleiter der Falken in Hamm-Herringen, begleitete die Gruppe ins Rathaus. Zum Gegenbesuch sind vom Unterbezirk Hamm 10 Kinder und zwei Begleiter in die UdSSR eingeladen, die im August in den Kaukasus fliegen.

Bürgermeister Jürgen Graef empfing im Namen der Stadt eine Gruppe von 20 jungen Franzosen im Rathaus, die unter der Leitung von Pfarrer Georges Breteau aus Le Mans zum Gegenbesuch nach Hamm gekommen war. Sie waren Gäste der Kath. Kirchengemeinde St. Liborius, Hamm-Daberg. Im Herbst hatten 70 junge Leute aus Hamm in der Pfarrei Se. Jeanna d'Arc herzliche Aufnahme gefunden.

## Rektoren verabschiedet

Vier Rektoren traten mit Ablauf des Schuljahres 1976/77 in den Ruhestand. An der Grundschule Rhynern wurde Rektor Friedrich Witthüser nach fast 40jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst im Alter von 62 Jahren verabschiedet.

Sonderschulrektor Heribert Poelmann nahm seinen Abschied von der Paul-Dohrmann-Schule im Stadtbezirk Bockum-Hövel. Er war fast 30 Jahre als Lehrer tätig. Ihm wurde die Medaille des Stadtbezirks Bockum-Hövel überreicht.

Die Medaille des Stadtbezirks Hamm-Mitte überreichte stellvertretender Bezirksvorsteher Kurt Schruppf zum Abschied Rektor Werner Böckmann, der nach mehr als 40 Jahren im Schuldienst seinen Abschied von der Adolf-Reichwein-Schule in Hamm-Mitte nahm.

Ebenfalls verabschiedet wurde Robert Rehling, Rektor an der Albert-Schweitzer-Schule in Hamm-Bockum-Hövel, mit dem HAMMAGAZIN ein Gespräch führte, das auf Seite 17 zu lesen ist.



## Karl Strunk im Ruhestand

Mit Ablauf des Monats Juni schied Stadtoberamtsrat Karl Strunk, Leiter des Stadtreinigungsamtes, nach fast 40jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst bei der Stadtverwaltung Hamm aus. Am 22. September 1960 hatte der damalige Stadtinspektor Strunk die Leitung des Stadtreinigungsamtes mit der ehemaligen Bezeichnung „Fuhrpark“ übernommen. Unter seiner Leitung ist das Stadtreinigungsamt zu einem der größten und bedeutendsten Ämter der Stadtverwaltung angewachsen. 186 Beamte, Angestellte und Arbeiter sind hier tätig, um das Gebiet der Stadt sauberzuhalten, Müll abzufahren, Straßen zu reinigen, Abfallbeseitigungsanlagen zu planen und im Winter den Streudienst zu übernehmen.

Karl Strunk hat sich stets für sein Amt und seine Mitarbeiter eingesetzt. Dies zeigten die Dankesworte, die Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe an den Amtsleiter richtete, dies zeigte aber auch die eindrucksvolle Abschiedsfeier, die etwa 160 Mitarbeiter in der festlich geschmückten Fahrzeughalle des Stadtreinigungsamtes ihrem Vorgesetzten widmeten.



## Besuch aus Neufchateau

Erneut bekräftigt wurde die Partnerschaft zwischen dem Stadtteil Hamm-Herringen und der Stadt Neufchateau/Frankreich durch den Besuch des jetzigen Bürgermeisters von Neufchateau, Francois Bolmont, der nach der letzten französischen Kommunalwahl Albert Voilquin als Bürgermeister ablöste. Gleichzeitig kamen auch zwei neue Bürgermeister-Stellvertreter, Janine Sonnet und Christian Imbert nach Hamm-Herringen. „Spiel der Politik“, nannte Bolmont diesen Amtswechsel in seiner Ansprache an die Herringer Bevölkerung zum Heimatabend im Festzelt an der Bocksheide. Der Bürgermeister begrüßte die Partnerschaft

im Interesse der Bürger von Hamm-Herringen und Neufchateau und die Möglichkeiten des gegenseitigen Kennenlernens der Völker untereinander. In den zehn Jahren des Bestehens der Partnerschaft konnten bereits zahlreiche Freundschaften geschlossen werden.

„Gegenseitige Besuche sind ein besserer Weg zur Verständigung als wenn jeder sein Leben allein führt“, hob Bürgermeister Jürgen Graef bei der Begrüßung der französischen Gäste hervor. Bezirksvorsteher Christian Tippmann wünschte, daß die Partnerschaft im neuen Rat von Neufchateau neue Freunde gewinnen möge.



Gäste aus der Partnerstadt Neufchateau/Frankreich kamen zum Heimatabend nach Hamm-Herringen. Von links: Bürgermeister Francois Bolmont, Bürgermeister Jürgen Graef, Frau Tippmann, stv. Bürgermeisterin Janine Sonnet, Madame Imbert, stv. Bürgermeister Christian Imbert. Vorn: Bezirksvorsteher Christian Tippmann, Stadtdirektor Edouard Bekker.

## Schützenfeste in der Stadt

Der Sommer ist wieder Höhepunkt für die Schützenvereine in der Großstadt Hamm. Jung und alt ziehen sie mit ihrem traditionellen Schützenfest in ihren Bann. 34 Schützenvereine sind im Stadtverband Hamm zusammengeschlossen. Und alle feiern sie ihr Schützenfest, die meisten jährlich, einige auch im Abstand von zwei Jahren. Dann herrscht Seine Majestät, der König, unterstützt von seiner Königin und dem Hofstaat, über die Untertanen, die dies gern dulden.

Größter Schützenverein in der Stadt Hamm mit fast 1 000 Mitgliedern ist der Schützenverein „Westenfeldmark“ 1879 e.V. Hamm.

Unser Bild zeigt von links den Vorsitzenden des Vereins, Josef Speckmann, Königin Irmgard Habisch und Schützenkönig Klaus Lokowitz, der mit dem 546. Schuß

den Königsadler holte und die Regentschaft für das Schützenjahr 1977/78 antrat.



## Eisenbahner suchen alte Uniformen

Der Kreis der Hammer Eisenbahnfreunde sucht alte Uniformen. Der Vorsitzende der Eisenbahnfreunde richtet deshalb jetzt einen Appell an die Öffentlichkeit: „Sollten Bürger alte Uniformen besitzen und bereit sein, sie unter Umständen abzugeben, wären wir für eine Mitteilung dankbar.“ Der Kreis der Hammer Eisenbahnfreunde ist über den Verkehrsverein e.V. Hamm am Bahnhof  
Tel.-Nr. 2 34 00

## Verdienstorden für zwei Hammer Bürger

Zwei verdienstvollen Bürgern der Großstadt Hamm konnte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL im Namen des Bundespräsidenten in einer kleinen Feierstunde im Rathaus Verdienstorden verleihen.

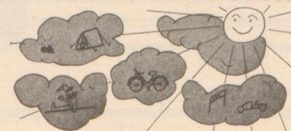
Friedrich Roland, Am Knüwen 16, Hamm-Pelkum, erhielt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für seine langjährige aner kennenswerte Tätigkeit als Arbeitnehmervertreter, als Gewerkschaftsvorsitzender und als Knappschaftsältester. Er übt das Ehrenamt des Knappschaftsältesten noch heute aus und betreut rund 1 100 Knappschaftsmitglieder.

Fritz Schumacher, Bockumer Straße 30, Hamm-Bockum-Hövel, erhielt die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für seine aner kennenswerte Tätigkeit in der Wanderbewegung, als Heimatforscher und als sachkundiger Bürger im Kulturausschuß der ehemaligen Stadt Bockum-Hövel. Er ist durch verschiedene heimatbezogene Presseberichte und von ihm mitverfaßte Schriften weit über den örtlichen Bereich hinaus bekannt geworden.



# HAMMREPORT

## HAMMER FERIENSPASS



SOMMER '77

Auch in  
diesem Jahr:

## Spaß für alle, die zu Hause bleiben

Ferienspaß aus einer Hand bieten auch in diesem Jahr die Stadt Hamm und sechs freie Träger für die daheimgebliebenen Hammer Schulkinder. Bis zum Ferienende am 19. August wollen das Stadtjugendamt, die St.-Georgs-Pfadfinder aus dem Hammer Norden, die Pfarrjugend Maria Königin, die Pfarrgemeinschaft St. Regina Rhynern, die Pfarrgemeinde St. Pankratius Bockum-Hövel und die Pfarrgemeinde St. Georg im Osten sowie die Arbeitsgemeinschaft Stadtranderholung in Heessen den Jungen und Mädchen Anregungen geben, wie sie auch daheim wäh-

rend der Sommerferien viel Spaß haben, Interessantes sehen und Neues entdecken können. In einer kleinen Broschüre haben die Veranstalter auf 20 Seiten ihr Angebot unterbreitet.

„Beispielgebend war für uns das Nordener Ferienkarussell, das auf die Initiative von Günter Anhalt, Mitglied des Jugendwohlfahrtsausschusses, zurückzuführen ist“, stellte Ausschußvorsitzender Laurenz Meyer bei der Vorstellung des Programmes fest. Das Angebot sei zusammengestellt in dem Bemühen, die Kinder dort anzusprechen, wo sie wohnen, und Konkurrenz-



Vielen Kindern und Jugendlichen, die in ihren Ferien nicht verreisen können, boten Stadt und freie Träger auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Freizeitaktivitäten im Rahmen des Hammer Ferienspasses an.



angebote von Stadt und freien Trägern zu vermeiden. Zunächst einmal sei man davon ausgegangen, den Kirchen und der Arbeitsgemeinschaft die Initiative zu überlassen. Dort, wo sie noch Lücken hinterließen, sei die Stadt eingesprungen, erklärte Stadtrat Reinhard Stadali. Es sei auch nicht daran gedacht, Neues um jeden Preis einzuführen. Vielmehr seien die Veranstalter darauf bedacht gewesen, Bewährtes beizubehalten.

Das gilt auch für das finanzielle Engagement der Stadt, das einschließlich der Zuschüsse an die freien Träger bei rund 30 000 Mark liegen dürfte und für die Hilfen an die Kinder von Sozialhilfeempfängern, denen ein Gutschein im Werte von fünf Mark kostenlos ins Haus geschickt wurde. Damit können sie bei den einzelnen Veranstaltungen die Teilnahmegebühr „bezahlen“. In dem Brief lag auch eine Ferienbadekarte (Wert zwei Mark), die zum freien Eintritt in die städtischen Schwimmbäder während der Sommerferien berechtigt. Eine Omnibusferienkarte für die Stadtwerke (Wert zehn Mark) konnten sich die Kinder der Sozialhilfeemp-

fänger beim Jugendamt in Bokum-Hövel abholen. Für die anderen Kinder gibt es diese Vergünstigungen gegen Entrichtung der entsprechenden Gebühren.

Die Veranstaltungen sind unterteilt nach Angeboten für die Gesamtstadt und Angeboten in den Stadtteilen. Während vor der Haustür in den Bezirken hauptsächlich Filmvorführungen und Puppentheater, Zauberkunststücke sowie Basteln und kleine Ausflüge und Bahn-Fahrrad-Touren, Diskotheken und Besuche bei Polizei und Feuerwehr auf dem Programm stehen, gibt es für Kinder aus allen Stadtteilen – in manchen Fällen ist wegen der begrenzten Teilnehmerzahl Voranmeldung erforderlich – Erste-Hilfe-Kurse beim Roten Kreuz, ein Fahrrad- und Mofa-Geschicklichkeitsturnier auf dem LEZ-Parkplatz, Lagerfeuer, Kettcar-Meisterschaften und eine Reise zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe. Zu besichtigen gibt es den Westfälischen Anzeiger, das Hauptpostamt Hamm, den Duisburger Hafen, den Verschietebahnhof, die Polizeidirektion Hamm und die Autobahnstation Kamener Kreuz.



Besondere Attraktion beim Ferienspaß ist ein zünftiges Lagerfeuer.

## Rundschwimmbecken

6,00 m Durchmesser,  
komplett mit Filteranlage,  
Hochbeckenleiter

bei uns nur DM **2593,50**

## SAPHIR-Filteranlage

komplett verrohrt,  
Stundenleistung 6,5 cbm

bei uns nur DM **1042,50**

## Langformbecken

6,00 x 9,60 m,  
komplett mit  
Edelstahl-Filteranlage,  
Edelstahl-Hochbeckenleiter

bei uns nur DM **4741,-**

## TOPAS-Filteranlage

mit Edelstahlkessel,  
komplett verrohrt,  
Stundenleistung 8,00 cbm

bei uns nur DM **1335,-**

## Kleinschwimmbecken

2,40 m Durchmesser,  
Stahlblechmantel mit  
Einhängefolie

bei uns nur DM **150,-**

# Sommer Sonne Ferienzeit



Bei diesen Preisen sollten Sie auf Ihr eigenes Schwimmbad nicht verzichten:

## Schwimmbad- und Saunaausstellung

im Freigelände Schmiedestraße 3  
(Gewerbegebiet an der Dortmunder Straße)

An allen Sommer-Wochenenden sind wir zur unverbindlichen Besichtigung und Beratung für Sie da!

## Böckenholt GmbH

Spezialbetrieb für Elektrotechnik

Schmiedestraße 3 · 4700 Hamm 1 · Telefon 0 23 81/2 47 01



## Vor 30 Jahren gründeten 16 Kaufleute den Verkehrsverein

Am 26. Juli 1947 trafen sich 16 Hammer Kaufleute mit Vertretern der Stadtverwaltung. Ihr Ziel war die Gründung des Verkehrsvereins Hamm. An diesem Tage wurde der Grundstein für ein erfolgreiches ehrenamtliches Engagement für die Stadt Hamm und die gesamte Bevölkerung gelegt. Aus Anlaß des 30jährigen Bestehens zieht der Vorsitzende, Bürgermeister Jürgen Graef, eine überaus positive Bilanz: „Der Verkehrsverein kann mit Recht von sich sagen, die Entwicklung der Stadt Hamm nach dem Zweiten Weltkrieg entscheidend mitgeprägt zu haben. Lag das Hauptgewicht unserer Arbeit zuerst beim Wiederaufbau und der Förderung des Fremdenverkehrs, haben wir in den letzten Jahren neue Initiativen ergriffen. So die verstärkte Betonung der Imagepflege, Werbeaktionen, die Herausgabe der Stadtilustrierten HAMMAGAZIN und verschiedene andere öffentliche Projekte.“

Ein Blick in die Analen des Verkehrsvereins ist Beweis genug für die Schwierigkeiten, mit denen die Gründungsmitglieder in der Anfangsphase fertig werden mußten. Der langjährige Vorsitzende Heinrich Freitag schrieb in einem Rückblick: „Die ersten dringenden Aufgaben bestanden bei den Zerstörungen des Krieges in Anregungen für den Wiederaufbau der Stadt. Wir mußten Schutt räumen, Trichter im Kurpark beseitigen, Straßen ausbessern, Bäume anpflanzen, das Badehaus wieder in Betrieb nehmen und Übernachtungsmöglichkeiten schaffen.“ Nebenbei wurden im „zunächst provisorisch eingerichteten Verkehrsbüro“ Auskünfte erteilt, Kur-Sonderveran-

staltungen und Theatervorstellungen arrangiert sowie Karten verkauft.

Die unermüdliche Arbeit des Verkehrsvereins fand in der Öffentlichkeit Beachtung – und auch Zustimmung: Bereits am Jahresende 1947 wurden 250 Mitglieder verzeichnet. Wesentliche Impulse verdankt der Verkehrsverein dem im September 1948 gewählten Vorstand mit Heinrich Freitag als Vorsitzenden, dem zweiten Vorsitzenden Clemens Bocker (seit wenigen Wochen Ehrenvorsitzender) und Schatzmeister Willi Billet-Marzahl. Dieser geschäftsführende Vorstand blieb bis 1964 im Amt.

Eine der größten Probleme war für den Verkehrsverein der Hotel- und Gaststättensektor. Vor dem



Bereits zwei Jahre nach seiner Gründung feierte der Verkehrsverein die Einweihung des Verkehrspavillons vor dem Hauptbahnhof.

Krieg standen in Hamm rund 360 Betten für Übernachtungen zur Verfügung, nachher waren es nur noch 15. Zur Belebung des so gut wie nicht mehr existierenden Fremdenverkehrs stellte der Verkehrsverein Anträge auf Freigabe der beschlagnahmten Hotels Buschkühle und Feldhaus sowie des Kurhauses Bad Hamm. Vorsitzender Freitag erinnerte sich später: „Während um die Jahreswende 1948/49 die Freigabe der beiden Hotels erreicht wurde, ging der Kampf um das Kurhaus, der eine dicke Akte füllt, unerbittlich weiter. Anfang Juli 1949 gelang es dem Verkehrsverein, eine Teilfrei-

gabe des Kurhauses zu erwirken durch Einrichtung eines Gastraumes in der Wohnung des Pächters, vom Seiteneingang zu erreichen.“ Erst Ende 1951 konnte das Kurhaus wieder geöffnet werden.

Aus dem Jahre 1948 sind als weitere Aktivitäten protokolllarisch festgehalten: Bemühungen um ein Schauspielhaus, Beschlüsse über den Wiederaufbau des Verkehrspavillons am Bahnhof, Druck eines Fernsprechbuches für das Wirtschaftsgebiet Hamm und von Stadtplänen, Erschließung des Hammer Umlandes durch private Verkehrslinien und die erste Weihnachtswerbung nach dem Kriege.

Da die Geschäftsstelle in den bisherigen beschränkten Räumen infolge der stetig wachsenden Aufgaben nicht mehr voll funktionsfähig war, unternahm der Vorstand alle Anstrengungen, einen Verkehrspavillon vor dem Bahnhofsgelände zu errichten. Am 18. Mai 1949 war es dann soweit: Im Beisein von Oberbürgermeister Pogel und Oberstadtdirektor Dr. Schultz konnte das neue Domizil seiner Bestimmung übergeben werden. Bereits damals suchte der Verkehrsverein mit Erfolg nach Finanzierungsmöglichkeiten. Aus dem Freitag-Bericht ist zu entnehmen: „Der weitvorausschauende Schatzmeister des Verkehrsvereins entwarf einen Pavillon mit 13 großen Werbeschaufenstern. Auf diese Weise konnten Baukosten und Einrichtung dank der bewilligungsfreudigen Industrie und des kaufmännischen Einzelhandels aus den Mietvorauszahlungen für



Die neue Führungsmannschaft des Verkehrsvereins Hamm: Bürgermeister Jürgen Graef (links) und Friedel Pröpsting, seit einigen Wochen stellvertretender Vorsitzender.



die Schaufenster gedeckt werden.“

Mitte 1949 unternahm der Verkehrsverein erste Schritte auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit. Am 16. August des Jahres erschien erstmals der „Hammer Rundblick“, der Vorläufer der heutigen Stadtilustrierten „HAMMAGAZIN“. Dank der intensiven Werbearbeit und der interessierten Leser erfreute sich der Rundblick wachsender Beliebtheit. Zur Zeit wird das „HAMMAGAZIN“ in 15 000 Exemplaren monatlich herausgegeben. Im Jahr 1950 eröffnete der Verkehrsverein das DER-Reisebüro am Westentor, aus dessen Reingewinnen seitdem ein großer Teil des Verkehrsvereins-Etats finanziert wird.

Die Tätigkeit des Verkehrsvereins in den 50er Jahren läßt sich nur stichwortartig aufzählen: Erste Westfalenschau in Hamm, Fotowettbewerb für den ersten Stadtprospekt (der nach vielen Verhandlungen endlich 1958 herauskam), Weihnachtswerbung in Verbindung mit dem Einzelhandel und

weitere Förderung des Fremdenverkehrs. Zum Thema Fremdenverkehr schrieb der langjährige Vorsitzende Heinrich Freitag in seinem Rückblick: „Hier hat der Verkehrsverein schöne Erfolge erzielt. Es gelang ihm, bedeutende Tagungen, Kongresse, Auktionen und Heimattreffen nach Hamm zu ziehen, die dem Hotel- und Gaststättengewerbe jährlich Tausende von Gästen brachten.“

Der Verkehrsverein lebt seit 1947 von der privaten Initiative. Wie der Verein sich bis weit in die 60er Jahre finanzierte, schilderte Freitag: „Er mußte sich eigene Einnahmequellen verschaffen, so weit dieses in seinem eng gespannten Rahmen möglich war. Diese bestanden in der Hauptsache aus Vorverkäufen für kulturelle Veranstaltungen, in dem Ergebnis von eigenen Veranstaltungen, in der Herausgabe von Fahrplänen und des ‚Hammer Rundblicks‘ sowie im Verkauf von Prospekten, Straßenkarten und Stadtplänen. Für den Zeitkartenverkauf der



*Sie waren lange Jahre die „Seele des Geschäfts“: Wilhelm Oelker (rechts) und Hermine Sibler (links), die mit großem persönlichen Einsatz den Verkehrspavillon leiteten.*

Stadtwerke erhielt der Verkehrsverein bis 1966 nur zwei Prozent Provision, obwohl er Millionenbeträge umsetzte und alle übrigen Zeitkartenverkaufsstellen in weitem Abstand überrundete. Die Erhaltung des Verkehrsvereins war

über alle Jahre hinweg nur dem von ihm gegründeten Reisebüro zu verdanken.“

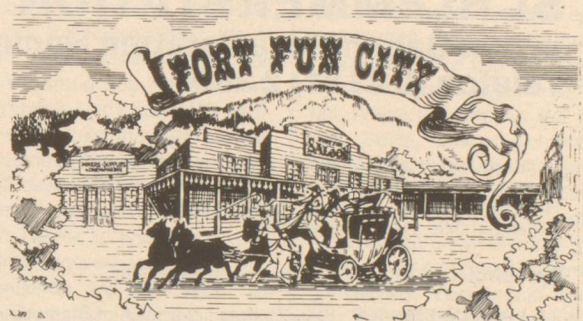
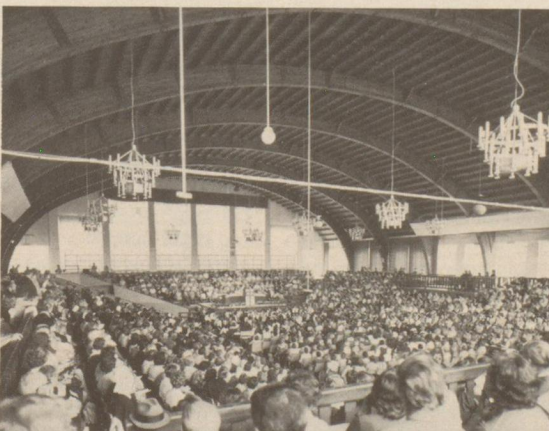
Eine neue Entwicklung setzte für den Verkehrsverein Hamm im Ok-

Fortsetzung Seite 21



## Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



die originalgetreue nordamerikanische  
Westernstadt im

FREIZEIT-ZENTRUM

**FORT FUN**

(Sauerland)

das ideale Ziel für Familien-, Gruppen-,  
Club- und Betriebsfahrten.

Fahren Sie bis Bestwig an der B 7,  
von dort ist es ausgeschildert.

Fordern Sie unseren Prospekt:

Freizeit-Zentrum **FORT FUN**

5787 Olsberg 8 – Gevelinghausen

Telefon (0 29 05) 666, Telex 84 820 wendt



Atelier für Porträt-, Industrie- und Werbeaufnahmen

# GERDA JUCHO

Ostenallee 91 · 4700 Hamm · Telefon (0 23 81) 8 27 66/8 37 81

Von der Gestaltung bis zur  
Qualitätsdrucksache

**Graphik DRUCK**

Zeitvogel OHG

4700 Hamm 1 Oststraße 45

Ruf (0 23 81) 25776

## SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen  
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebar ·  
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·  
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

**M**  
**Dampfroß** und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

**J & J PARTY-SERVICE** · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet  
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage



## WILHELM FATHEUER BAUSTOFF-GROSSHANDLUNG

Liefert:  
**Baustoffe für Hoch-, Tief- u. Straßenbau**  
**Alles für die Althauserneuerung**  
**Holz · Fertigelemente · Fina-Flüssiggas**

Besuchen Sie bitte unser modernes  
Baustofflager, Ackerstraße 2, mit  
**Baumarkt** und Ausstellungsräumen!

**4700 HAMM 1**, Büro: Wilhelmstraße 103  
Lager: Ackerstraße 2 (Am Wilhelmsplatz)  
Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 4 47 11  
– **Samstags bis 11 Uhr geöffnet** –

Hotel  
Restaurant  
Cafe

# BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark  
Telefon (0 23 81) 2 60 01

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,  
Zimmertelefon

Parkplatz - Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und  
Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und

reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit  
eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

**Über 70 Jahre  
ein Begriff  
für gute Schuhe!**

SCHUHHAUS  
**Neurath**

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

**Presta**

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine  
in allen Preislagen  
Spirituosen - Biere - Fruchtsäfte  
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

**Gebr. Schürmann**

47 Hamm, Widumstraße 22-28  
Getränkevertrieb

**DAG  
Schule**

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT  
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

**DAA**

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

Unterrichtsort Hamm — Programm anfordern (\* = AFG-Förderung)

|                                                                                     |                                                                                         |                                                               |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| Mo., 29.08.77                                                                       | 9.00 Uhr Deutsch, Frauenseminar                                                         | 9.00 Uhr Maschinenschreiben f. Anf. u. Fortgeschr. (IHK-Prf.) |
| 18.30 Uhr Englisch, Französisch, Spanisch u. Betriebswirtschaftslehre für Anfänger. | 18.30 Uhr Deutsch (Rechtsch.), Arithmetik, Büroorganisation.                            | 20.00 Uhr Deutsch (Sprach- u. Stilkunde), Handelskorrespond.  |
| 20.00 Uhr Rechnen für Fortgeschrittene, Abendhandelschule*                          | Do., 01.09.77                                                                           | 9.00 Uhr Stenografie f. Anf. u. Fortg. (IHK-Prf.)             |
| Bürokaufmann*, Bürogehilfin, Angestelltenseminar.                                   | 18.30 Uhr Maschinenschreiben (IHK-Prf.), Vorb. auf die                                  | 20.00 Uhr Kaufmannsgehilfenprüfung.                           |
| Rechnen für Anf., Englisch, Französisch u. Spanisch für Fortgeschrittene.           | Fr., 02.09.77                                                                           | 9.00 Uhr Stenografie (IHK-Prf.)                               |
| Di., 30.08.77                                                                       | 9.00 Uhr Rechnen, Buchführung u. Betriebswirtschaftslehre f. Anf. und Fortgeschrittene. | 18.30 Uhr Maschinenschreiben f. Anf., Buchführung f. Fortg.   |
| 9.00 Uhr Englisch, Französisch u. Spanisch f. Anf. u. Fortg.                        | 20.00 Uhr Stenografie u. Buchführung f. Anf., Betriebswirtschaftslehre f. Fortg.        |                                                               |
| 18.30 Uhr Wirtschaftsentgelt, Maschinenschreiben f. Fortg., EDV-Grundlagen.         |                                                                                         |                                                               |
| 20.00 Uhr Stenografie f. Fortgeschrittene.                                          |                                                                                         |                                                               |

Handelschule (einz., zweij., Höhere) — Reno- u. Steuerhelferseminar — Sekretärin\* (staatl. gepr.), EDV\*, Steuerfachkraft\*, Bilanzbuchhalter\*, Betriebswirtschaftl. Seminar f. Techn. u. Ing.\*.

AUSKUNFT UND ANMELDUNG  
IM DAG SCHULBÜRO  
HAMM UND SOEST

4700 HAMM 1  
Bismarckstraße 17-19  
0 23 81 / 2 20 76

4770 SOEST  
Grandweg 46  
0 29 21 / 46 18



## Große Chancen für Freizeit und Erholung

In einer der letzten Ratssitzungen erläuterte Ratsherr Pieper seine Vorstellungen zu einem Freizeitplan für den Raum Sandbochum und Nordherringen. Pieper will darüber hinaus ein Planungskonzept für den gesamten Lippebereich und die Stadt Hamm entwickelt wissen. HAMMAGAZIN sprach mit dem Ratsherrn.

**HAMMAGAZIN:** Sie bemerkten, daß allen Skeptikern zum Trotz die Idee der Lippe-Erholungsachse nicht tot sei. Welche Veranlassung gibt es zu dieser Bemerkung und warum beginnt der vorgestellte Plan im Westteil unserer Stadt?

**Ratsherr Pieper:** Wir alle kennen die jahrelangen Bemühungen und Planungen der alten Stadt zur Verwirklichung einer Lippe-Freizeit-Achse, die im wesentlichen auf den ostwärtigen Bereich des früheren Stadtgebietes begrenzt waren.

Eng damit verbunden waren konkrete Vorstellungen zur Anlage einer größeren Seefläche in der Lippeniederung zwischen dem Schloß Heessen und Schloß Oberwerries – weithin als Zwei-Schlösser-See bekanntgeworden. Die Planungen beruhten auf bergbaubedingten Bodensenkungen, die für dieses Gebiet zu erwarten waren. Als die Zeche Sachsen ihren Betrieb einstellte, ist es auch um den Zwei-Schlösser-See still geworden und nicht wenige sind der Ansicht, daß damit auch die Lippe-Freizeit-Achse zu Grabe getragen worden sei.

Daß dem nicht so ist, beweisen eine ganze Reihe von Aktivitäten, die erfreulicherweise in den hinzugekommenen Stadtteilen entwickelt werden. Wenn dabei der westlichste Stadtbezirk eine führende Rolle übernommen hat, dann geschieht das vor einem ganz realen Hintergrund.

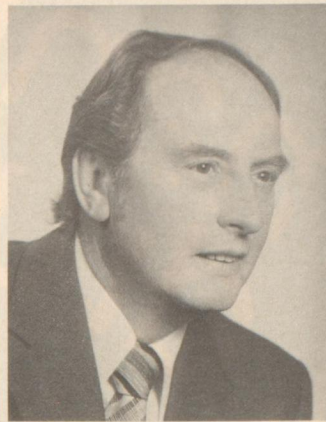
An keiner anderen Stelle unserer neuen Stadt wird eine ehemals intakte Naturlandschaft „Lippe-Aue“ durch Auswirkungen von Energieunternehmen (Bergbau und VEW)

nicht nur verändert, sondern in ihrem Bestand regelrecht bedroht. Sind doch in dem in der Ratssitzung vorgestellten Planabschnitt Sandbochum-Nordherringen mehrere kulturhistorisch bedeutsame Bauwerke oder deren Reste völlig oder teilweise untergegangen, wie z.B. die Homburg, die Muntenburg, die Torksburg oder die Königslandwehr. Hier gilt es vordringlich eine Synthese zu finden zwischen den wohl notwendigen Ansprüchen der Energieunternehmen und der damit verbundenen Sicherung von Arbeitsplätzen und den ebenso berechtigten Erwartungen, die der Bürger unserer Stadt an das Erholungs- und Freizeitbedürfnis in seiner unmittelbaren Umgebung stellen darf.

**HAMMAGAZIN:** Ein Plan für das Gebiet entlang der Lippe und des Kanals in Sandbochum und Nordherringen ist noch keine Erholungsachse aus einem Guß. Bestehen Überlegungen oder konkrete Pläne für eine Gesamtplanung?

**Ratsherr Pieper:** Mit der Vorstellung des angesprochenen Teilabschnitts im Rat der Stadt Hamm wurden auch Vorschläge für eine Lippe-Freizeit-Achse für den gesamten Stadtbereich entwickelt, die z.Zt. noch in den zuständigen Ausschüssen beraten werden. Nach diesen Vorschlägen ist das gesamte Stadtgebiet in 6 Planungsabschnitte eingeteilt – versehen mit jeweils einem besonderen Arbeitstitel, wie beispielsweise im äußersten Westen: „Ruhe und Erholung zwischen Wald und Wasser – an historischen Stätten.“ Die dort zu schaffenden oder zu ergänzenden Freizeit- und Erholungseinrichtungen sollen sich an diesem Arbeitstitel orientieren.

Besonders wäre hier noch der Vorschlag zu nennen, für den Innenstadtbereich – etwa von den Eisenbahnbrücken bis zur Schleusenanlage an der Berliner Allee – eine großzügige Lippe (Ka-



Ratsherr Günter Pieper: Vorstellungen zu einem Freizeitplan.

nal)-Uferpromenade mit einer attraktiven fußläufigen Verbindung zum Hammer Norden anzulegen oder die sich ostwärts anschließenden Freizeitzentren für jede sportliche Betätigung und schließlich etwa von der Fährstraße bis zur Stadtgrenze im Osten wieder ein Gebiet der Ruhe und Beschaulichkeit mit der Anlage einer Seenplatte, wie sie aus dem Stadtbezirk Uentrop vorgeschlagen wurde.

**HAMMAGAZIN:** Übersteigt denn ein solches Projekt nicht unsere finanziellen Möglichkeiten? Müssen wir uns nicht auch mit benachbarten Städten und Gemeinden abstimmen?

**Ratsherr Pieper:** In den Städten unseres Bereiches bestehen zahlreiche Einzelplanungen zur Erhaltung, Erschließung und Verbesserung des Erholungswertes der in großen Teilen noch ungestörten Lippeniederung des Raumes zwischen Hamm und Lünen. Die zahlreichen Einzelplanungen sollten aufeinander abgestimmt werden. Es soll deshalb versucht werden, für diese Planungen einen gemeinsamen Träger zu finden, z.B. den Ruhrsiedlungsverband.

Inzwischen hat sich auch der Kreis Unna der Aufgabe angenommen und im Rahmen des Landschaftsgesetzes Vorbereitungen getroffen, daß der Ruhrsiedlungsverband einen Landschaftsplan für diesen Raum vorlegt. Dieser Landschaftsplan wird die Vorstellungen der Gemeinden aufnehmen müssen und zugleich aber auch Grundlage für spätere Detailplanungen und Investitionen sein können.

**HAMMAGAZIN:** Bestehen neben der Lippe-Erholungs-Achse auch für andere Stadtteile, etwa im Süden, die von der Lippe relativ weit entfernt liegen, Überlegungen zur Schaffung von Freizeitzentren?

**Ratsherr Pieper:** Wir sind eine junge Großstadt mit kaum zu übertreffenden günstigen Voraussetzungen, um die ideale Großstadt

der Zukunft zu bauen, in der es sich zu leben lohnt: Eingehammt von einer Vielzahl von Autobahnauf- und abfahrten, durchzogen von einer Wasserstraße mit Hafen, im Besitz eines beachtlichen Eisenbahnknotenpunktes, den Ruf zu haben, eine Schulstadt zu sein, auf dem besten Wege, eine Stadt des Einkaufs zu werden. Wir sollten auch allen Ehrgeiz daran setzen, eine menschliche Stadt zu werden, eine Stadt nicht nur zum Arbeiten und Geldverdienen, sondern auch und gerade zum Wohnen.

Dazu bedarf es eines umfassenden Freizeitentwicklungsplanes, der alle Stadtteile berücksichtigt, der nicht nur von Ost nach West, sondern auch von Nord nach Süd oder umgekehrt verläuft. Und wenn ich ein wenig die Phantasie spielen lassen darf, so könnte ich mir eine Freizeittangente von den Wassertürmen in Berge, beginnend mit einer Wasserfontäne an der höchsten Stelle, weithin sichtbar und allabendlich angestrahlt, sehr gut vorstellen, die sich fortsetzt mit weiteren Attraktionen bis in die tiefen Wohnbereiche unserer Stadt.

Wenn wir genügend Mut und gegenseitiges Verständnis aufbringen, dann glaube ich, schaffen wir die menschliche Stadt.



# reimann & co. druckt\*

\* zum Beispiel das Hammagazin

Pokale, Wandplaketten,  
Schilder graviert  
mit Hand oder Maschine  
schnell und gut



**F. Erdmann**  
47 Hamm-Mark, Hohefeldweg 1  
Telefon: 0 23 81 / 8 19 47  
Kein Schaufenster

**R. W. Heuse**

Das Fachgeschäft für  
KRISTALL-PORZELLAN  
KUNSTGEWERBE  
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG  
HAMM - WESTSTRASSE 6  
FERNRUF (02381) 25007

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,  
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen  
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &  
Mödder*

Immobilien-Treuhand oHG  
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

**Container**

für Bauschutt und Abfall

Neuhaus, Oelde  
Telefon (0 25 22)

**1001**

# DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84





Wilhelm Conrady, Bezirksvorsteher

Wohnen – arbeiten – erholen, diese drei Grundvoraussetzungen des menschlichen Lebens erfüllt in vorbildlicher Weise der Stadtbezirk 2 Hamm-Uentrop. 21 454 Menschen leben hier auf einer Gebietsfläche von 4 441 ha in den Stadtteilen Uentrop, Braam-Ostwenne-mar, Frielinghausen, Haaren, Norddinker, Schmehausen, Vökinghausen, Werries und dem Hammer Osten. Die innerstädtische Grenze zum Stadtbezirk Hamm-Mitte bildet die Ahse; die östlich dieser Abgrenzung gelegenen Gebietsflächen der ehemaligen Stadt Hamm gehören heute zum Stadtbezirk Uentrop.

Wegen seiner landschaftlich schönen Gestaltung, seiner günstigen Verkehrslage und der guten Verdienstmöglichkeiten ist der Stadtbezirk Hamm-Uentrop beliebtes Wohngebiet für viele Neubürger geworden. Hier ist die intensivste Bautätigkeit im gesamten

## Hamm-Uentrop: Ein Stadtbezirk mit Zukunft

Großstadtgebiet zu verzeichnen. Die Naherholungsgebiete Kurpark und Geithewald erhöhen noch den Wohnwert in diesem Bereich.

Im Stadtbezirk Hamm-Uentrop liegt die Zukunft der Hammer Industrie. Große Industriereservate sind günstige Voraussetzung zur weiteren Industrieansiedlung und zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Schon heute befinden sich in diesem Bereich so bedeutende Unternehmen, wie das Energiewerk der VEW, das noch durch ein Kernkraftwerk erweitert werden soll, und das Chemiefaserwerk Du Pont. Im Stadtteil Schmehausen beginnt der Datteln-Hamm-Kanal. Ein Privathafen mit beträchtlichen Umschlagszahlen schließt das Uentroper Industriegebiet an das Wasserstraßennetz an. Ebenso günstig liegt für den Kraftfahrzeugverkehr der Anschluß an die Autobahn Oberhausen-Hannover. Im Stadtbezirk Hamm-Uentrop hat die Städteplanung große Chancen.

Soweit nicht der Rat der Stadt oder aber die Stadtverwaltung zu-

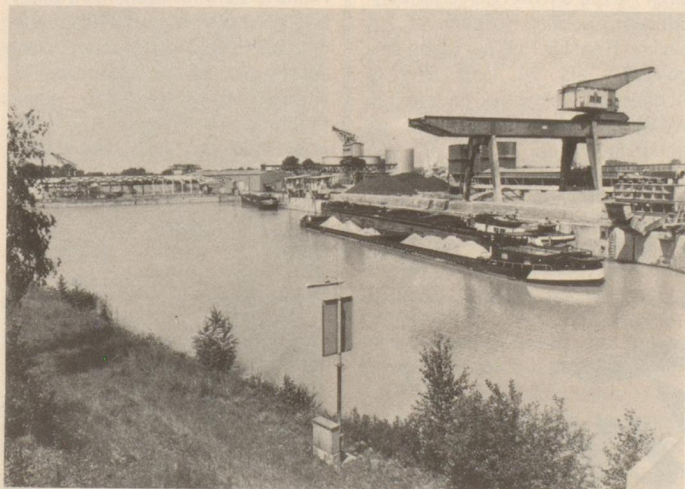
ständig ist, entscheidet über die Belange des Stadtbezirks 2 die Bezirksvertretung Uentrop mit Bezirksvorsteher Wilhelm Conrady (CDU), seinem Stellvertreter Hubert Frölich (FDP) und den Bezirksvertretern Heinrich Thomas, Gerhard Blum, August Borgschulze, Susanne Meyer, Ernst Rörig, Wilma Rüter, Wilhelm Schlieper und Ludger Wesseling von der CDU sowie Manfred Rogalla, Adalbert Morawietz, Wilhelm Bekkers, Fritz Böttner, Reinhard Ernst, Wilhelm Frigger, Werner Kerkloh, Christian Mund und Elmar Prokott von der SPD. Sie entscheiden über die Unterhaltung und Ausstattung der im Stadtbezirk gelegenen Schulen und öffentlichen Einrichtungen, die Pflege des Ortsbildes, die Betreuung und Unterstützung der öffentlichen Vereine und über andere Angelegenheiten, die auf den Stadtbezirk bezogen sind. In der Juni-Sitzung der Bezirksvertretung wurde die Notwendigkeit zum Bau einer Mehrzweckhalle im Stadtteil Werries hervorgehoben



Hubert Frölich, stellvertretender Bezirksvorsteher

und der Rat der Stadt um einen entsprechenden Beschluß geben. Sobald der Kinderspiel- und Bolzplatzbedarfsplan der Stadt Hamm vorliegt, soll auch über den Bau von Bolzplätzen im Stadtbezirk Uentrop beraten werden. Dem Vorschlag der Stadtverwaltung zur Umwandlung der Marker Dorfstraße und des Papenweges von Kreisstraßen in Gemeindestraßen wurde zugestimmt. Eine Entscheidung über die Förderung der Sportvereine mußte bis nach den Sommerferien zurückgestellt werden, da die Antragsfrist für die Vereine noch nicht abgelaufen war.

Die Bezirksvertretung Hamm-Uentrop hat die Vorteile, die in ihrem Stadtbezirk liegen, durchaus erkannt; sie wird die Chancen für die Gegenwart und die Zukunft zu nutzen wissen.



Im Stadtteil Schmehausen beginnt der Datteln-Hamm-Kanal. Über einen Privathafen mit beträchtlichem Umschlag ist der Stadtbezirk Uentrop an das Wasserstraßennetz angeschlossen, was diesen Bereich für Industrieansiedlungen attraktiv macht.



Eine mehrzügige Realschule und eine Hauptschule sind in dem Schulkomplex im Stadtteil Werries untergebracht. Hiermit verfügt dieser Stadtteil über ein kleines Schulzentrum. Fachräume, Mehrzweckräume und Sportanlagen werden gemeinschaftlich genutzt.



## Kulturprogramm 1977/78 will neue Akzente setzen

Einige neue Aspekte lassen Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe und Kulturdezernent, Stadtrat Hans Hermann Buchhorn, in ihren einleitenden Bemerkungen zum neuen Hammer Kulturprogramm für die Spielzeit 1977/78 anklingen:

Das bisherige Angebot im Theaterbereich wurde gerafft. Die Studioreihe und auch die Sonderreihe sind weggefallen.

Die Versuche, engeren Kontakt mit festen Theatern in Nordrhein-Westfalen zu finden, zeigen erste Erfolge.

Im musikalischen Bereich ist das Angebot an die Hammer Bürger erheblich ausgeweitet worden.

Unverkennbar am Theaterprogramm der neuen Spielzeit ist, daß auch im Winter 1977/78 die Gastspiele der Tourneetheater die meisten Aufführungen ausmachen. Aber dennoch sind erste Ansätze erkennbar, daneben auch Aufführungen fester Theater des Landes zu einem Bestandteil des Hammer Programms werden zu lassen. Solche Wandlungen müssen sich schrittweise vollziehen.



Szene aus dem Schauspiel „Bitterer Honig“ von Shelagh Delany mit Guido Rieger und Erla Prollius. Mit dem Stück gastiert das Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel.

## KULTUR MAGAZIN



Uschi Glas und Horst Janson in einer Szene aus dem Lustspiel „Barfuß im Park“ von Neil Simon.

Dem neuen Theaterprogramm ist trotz Straffung nichts von seiner früheren Vielfalt genommen worden. Aber die Anordnung in den einzelnen Reihen ist nun besser und deutlicher. Am ehesten hat noch die Vormietereihe A ihre alte Buntheit behalten, indem sie gut gemischt Schauspiel, Oper, Ballett oder Revue anbietet. Das Spektrum der zehn der Veranstaltungen (zwei weniger als bisher) reicht von einer Revue um den Schlagerkomponisten Friedrich Hollaender („Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“) bis zu Bert Brechts Schauspiel „Schweyk im zweiten Weltkrieg“. Dazwischen gibt es Boulevardtheater – „Oscar“ von Claude Mangier –, klassische Komödie – Shakespeares „Sommer-nachts Traum“ –, Paul Pörtners Kriminalstück zum Mitspielen

„Scherenschnitt“, Nestroys unsterbliche Zauberposse „Lumpazivagabundus“ und schließlich zweimal Oper – Mozarts „Zauberflöte“ und Lortzings „Undine“ – sowie ein Ballett-Gastspiel des Kölner Tanzforum.

In der Reihe B wird in der nächsten Spielzeit als Novum die Möglichkeit geboten, die acht Veranstaltungen insgesamt oder wahlweise mit jeweils vier Stücke zu buchen. Die Reihe B stellt mit ihrem nicht alltäglichen Programm an die Zuschauer die höchsten Ansprüche: „Das Jahrmarktsfest zu Plundersweiler“ von Peter Hacks nach einem Fragment von Goethe, „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“, Schauspiel nach der Erzählung von Heinrich Böll, „Die Frau vom Meere“ von Henrik Ibsen, „König Oedipus“ von Sophokles,

# RESTE *Teuhe*

Preise für Sparer

direkt am Hauptbahnhof

NUR HAMM, Bahnhofstraße 28, Fernruf (02381) 29516 NUR



## Spielen in Hamm



Grit Boettcher in dem Lustspiel „Bleib wo du bist, Liebling“ von Peter Yeldham.



Kornelia Boje in der Komödie „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare.



Johanna Liebeneiner in dem Schauspiel „Die Frau vom Meere“ von Henrik Ibsen.

„Woyzeck“ von Georg Büchner, „Faust II“ von Johann Wolfgang von Goethe, „Romeo und Jeanette“ von Jean Anouilh und „Das Leben des Galilei“ von Bertolt Brecht.

Volksstück, Boulevardtheater, Operette und Musical wird den Besuchern in der Reihe C angeboten, die wiederum gemeinsam mit der Volksbühne Hamm veranstaltet wird. Ähnlich ist die Mischung auch in der Reihe D für die Theaterfreunde aus dem Stadtteil Bokum-Hövel.

Hamm's Theater in der Spielzeit 1977/78 ist auch wieder ein Theater der Namen, wenn auch nicht mehr so ausschließlich. Die Gastspieltheater leben nun einmal von den Namen attraktiver Schauspieler. So geben u. a. ihre Visitenkarte in Hamm ab: Peter Pasetti und Eva Maria Meineke in Mangiers Komödie „Oscar“, Karin Baal in dem Böll-Stück „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“, Inge Meysel in „Das Fenster zum Flur“, Hans-Joachim Kulenkampff in „Wasser für Canitoga“, Uschi Glas in „Barfuß im Park“, Heidi Brühl in „Das kleine Hofkonzert“, Hannes Messemer in „Der Mann mit den zwei Narzissen“ oder Walter Giller in „Drei Mann auf einem Pferd“. Unter den zahlreichen Regisseuren sei auf die beiden, die enge verwandtschaftliche Beziehungen zu Hamm haben, besonders hingewiesen, auf Arno Wüstenhöfer und Karl-Heinz Grewe. Arno Wüstenhöfer führt Regie in Shakespeares „Sommernachtstraum“, Karl-Heinz Grewe ist Spielleiter in dem Kriminalstück zum Mitspielen, „Scherenschnitt“ von Paul Pörtner.

Die Konzertbesucher können sich für den kommenden Winter auf eine beachtliche Ausweitung des Angebots freuen. In der Reihe A, in der es bisher sechs Konzerte gab, werden in den Monaten der neuen Spielzeit insgesamt acht zu hören sein, die ihre Bedeutung nicht zuletzt dadurch gewinnen, daß sie von fünf verschiedenen Orchestern bestritten werden. Neben den Münsteranern, die seit vielen Jahren das Hammer Programm mitgestalteten, werden die Bochumer Symphoniker, das Philharmonische Orchester Essen, das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (DDR) und die Philharmonia Hungarica zu hören sein. Als Dirigenten werden die Zuhörer Musikdirektor Joshard Daus, die Generalmusikdirektoren Heinz Wallbert (Essen) und Alfred Walter (Münster), den Chef der Bochumer Symphoniker, Generalmusikdirektor Othmar M. F. Maga, sowie den ständigen Diri-

genten des Berliner Rundfunk-Sinfonieorchesters, Heinz Rögner, erleben.

Neben klassischen und romantischen Werken des Repertoires stehen auch neue Titel auf den Programmen, u. a. Werke von Günter Kochan, M. Chr. Redel, Aram Katschaturian und Krzysztof Penderecki, dessen „Lukas-Passion“ zum erstenmal in Hamm aufgeführt wird.

Ein anders Profil hat auch die Reihe der bisherigen Meisterkonzerte. So wird in dieser Reihe B beispielsweise das Trio Jacques Loussier mit „Play Bach“ zu hören sein. Christoph Eschenbach, einer der bedeutendsten Pianisten der jüngeren Generation, spielt die drei letzten Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven. Edith Mathis, die berühmte Sopranistin, die auf den Bühnen in aller Welt zu Hause ist, singt auf dem Hammer Konzertpodium Lieder von Schubert, Musorgski und Richard Strauss. Das Kammerorchester Tibor Varga und das Brandis-Quartett runden mit ihren Gastspielen die Reihe B ab.

Von besonderem Interesse dürften im kommenden Winter auch die Heessener Schloßkonzerte sein, die dem Musikliebhaber das Besondere bieten wollen. Dazu gehören u. a. ein Cembalo-Abend mit Heinz Wunderlich, wo Bach Goldberg-Variationen auf dem Programm stehen, ein Gitarrenabend mit Sonja Prunnbauer, wo spanische und brasilianische Komponisten gespielt werden, oder ein Abend mit Hans-Martin Linde (Flöte) und Konrad Ragossnig (Gitarre). Zwei weitere Veranstaltungen, ein Abend mit dem Kammermusikreis Agnes Wieman und ein Klavierabend mit Ferry Gebhard, vervollständigen das Angebot.

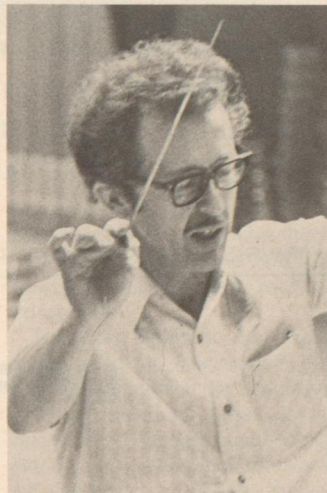
Bleibt noch der Hinweis auf eine Fülle weiterer Musikveranstaltungen, auf Studiokonzerte, Konzerte in den Stadtteilen, Workshop-Veranstaltungen und Kinderkonzerte.

H. F.

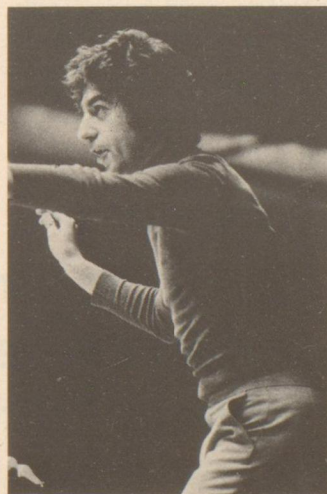
## Dirigieren in Hamm



Heinz Wallberg in Konzerten des Philharmonischen Orchesters Essen am 29. Oktober 1977 und 13. April 1978.



Alfred Walter in Konzerten des Sinfonieorchesters Münsters am 6. Dezember 1977 und 27. Januar 1978.



Joshard Daus in Konzerten am 29. September 1977 (Bochumer Philharmoniker) und 5. März 1978 (Philharmonia Hungarica).





Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch  
sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.  
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

**ISENBECK**  
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

## **WIR SIND DIE BANK, DIE IHNEN AM NÄCHSTEN STEHT**

Unsere Zweigstellen brauchen Sie nicht lange zu suchen.  
Was Ihnen eine Bank an modernen Dienstleistungen und persönlicher  
Beratung bieten kann, finden Sie bei uns.

Unsere Fachleute arbeiten auf allen Gebieten  
zum Vorteil unserer Kunden.

Immer mehr Leute wissen das zu schätzen.

Sprechen Sie doch einmal mit unseren Mitarbeitern!  
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

**SPAR- UND  
DARLEHNSKASSE eG HAMM**

– mit 12 Zweigstellen im Großraum Hamm –

Ihr leistungsstarker Partner in allen Geldfragen!



## Der Mensch ist ein geschichtliches Wesen

### Gespräch mit Ratsherrn Robert Rehling

Das Jubiläum vierzigjähriger beruflicher Tätigkeit und die im Oktober bevorstehende Vollendung des 65. Lebensjahres sind die Markierungspunkte, zwischen denen sich mit dem Ende des Schuljahres für den Hammer Ratsherrn und Rektor der Albert-Schweitzer-Schule in Bockum-Hövel, Robert Rehling, der Abschied aus dem aktiven Dienst vollzog. Mehr als 20 Jahre, seit 1956, hat Robert Rehling seine Albert-Schweitzer-Schule in Bockum-Hövel geleitet, an die er 1949 gekommen war, in der er bereits wenig später das Amt des Konrektors übernommen hatte. Oberbürgermeister Dr. Rinsche überreichte Robert Rehling in Anerkennung seiner Verdienste die Silberne Ehrenplakette der Stadt Hamm.

Jubiläum und Ausscheiden aus dem Dienst waren für HAMMAGAZIN Anlaß, den Schulmann und den Kommunalpolitiker Robert Rehling zu einem Gespräch zu bitten. Erst nach Krieg und Gefangenschaft ist Robert Rehling, der zunächst nach dem Abitur eine Verwaltungslaufbahn bei der Kasernenärztlichen Vereinigung begonnen hatte, zur Pädagogik gekommen. 1937 war der junge Robert

Rehling nach Weimar berufen worden, um für Thüringen ein neues Abrechnungsverfahren zwischen Ärzten und Krankenkassen auszuarbeiten. Der Krieg setzte der Tätigkeit in Weimar ein Ende. Aus der Kriegsgefangenschaft kam Robert Rehling, der in Holzwickede das Licht der Welt erblickt hatte, nach Westfalen zurück.

**HAMMAGAZIN:** Wie kamen Sie nach den erfolgreichen Anfängen im Verwaltungsdienst darauf, nun Pädagogik zu studieren?

**Ratsherr Rehling:** Ich habe nach dem Krieg völlig neu angefangen. Zunächst hielt ich mich mit Übersetzungen über Wasser. Als ich dann auch Englisch unterrichtete, entdeckte ich meine Neigung zur Pädagogik. Ich studierte, legte 1948 die erste Lehrprüfung ab und trat eine Stelle in Selm an.

**HAMMAGAZIN:** Wenn es um Fragen des Englisch-Unterrichts an der Volksschule oder der heutigen Hauptschule geht, wird oft ihr Name genannt.

**Ratsherr Rehling:** Als ich an der Albert-Schweitzer-Schule Rektor wurde, habe ich Englisch als freiwilliges Unterrichtsfach eingeführt, später, als es obligatorisch wurde,



*Ratsherr Robert Rehling empfing von Oberbürgermeister Dr. Rinsche die Silberne Ehrenplakette der Stadt Hamm. Damit wurden Rehlings kommunalpolitische Verdienste gewürdigt.*

habe ich mich um die Ausbildung der Englisch-Lehrer bemüht. Bei zahlreichen Englandbesuchen habe ich wichtige Anregungen und Erkenntnisse für die Methodik des Englisch-Unterrichts gewinnen können. Die Mitwirkung als methodischer Berater an einem Lehrwerk für den Englisch-Unterricht resultierte daraus.

**HAMMAGAZIN:** Sie sind seit mehr als zwanzig Jahren Rektor. Was macht die Summe ihrer schulischen Erfahrungen aus?

**Ratsherr Rehling:** Der Mensch ist ein geschichtliches Wesen. Trotzdem glaubt die moderne Pädagogik oft, ohne geschichtliche Bezüge auskommen zu können. Diese Ansicht ist irrig. Es gibt Grundideen der Pädagogik, die lange vor uns gedacht wurden. Sie sind noch immer gültig. Wenn die Sprache das wichtigste Unterscheidungsmerkmal des Menschen gegenüber anderen Lebewesen ist, dann muß es eine der vornehmsten Aufgaben der Pädagogik sein, die Sprachkraft des

jugenden Menschen zu stärken, weil für ihn die Welt nur so weit besteht, wie sie von ihm sprachlich dargestellt werden kann. Albert Schweitzer, der meiner Schule seinen Namen gab, schrieb mir einmal, Aufgabe der Schule sei es nicht nur, Kindern Wissen zu vermitteln, ihre Aufgabe sei es auch, sie zu wahrem Menschentum zu führen. Ich halte das für eine gute Richtschnur.

**HAMMAGAZIN:** Was hat Sie bewogen, auch politisch wirksam zu werden?

**Ratsherr Rehling:** Als Schulmann habe ich eingesehen, daß Verbesserungen für die Schule nur über die politische Arbeit zu erreichen sind. Deshalb habe ich im Rat der alten Stadt Bockum-Hövel, im Kreistag des früheren Kreises Lüdinghausen und im Rat der neuen Stadt Hamm mitgearbeitet.

Robert Rehling, Alterspräsident des Rates der Stadt Hamm, war im alten Bockum-Hövel stellvertretender Bürgermeister und Frak-

Fortsetzung Seite 19



wollen sie im stil der neuen zeit tanzen  
ob discothek- oder ballroomdancing  
in der tanzschule pape-eicker/schmidt  
wird nach dem neuesten „pfiff“ getanzt  
überzeugen sie sich selbst  
in der kommenden saison



**Auto-Kredit?**  
Sprechen Sie vorher mit uns.



**WKG KUNDENKREDIT eG**  
Spar- und Kreditbank  
Hamm, Martin-Luther-Straße 26  
Telefon 2 90 23\*

**Hotel-Restaurant  
Rudolf Hülsmann**  
Küchenchef VKD  
Mitglied im Verband der Köche Deutschlands  
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/44 09 25

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



**Textil- u. Stoffhaus KORTE**  
Hamm, Oststr. 1-3, direkt am Markt



Erlesene Formen,  
meisterliche Ver-  
arbeitung und  
feinste Edelsteine  
sind unsere  
Spezialität.  
*Wagner*  
Der Juwelier Ihres Vertrauens  
Hamm, Nordstraße 1  
Tel. 2 05 28

**Hotel Reuter  
Klosterklausen**  
47 Hamm, Südstr. 9-13  
Telefon 2 90 91/92  
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:  
Spezialitäten-Restaurant  
und Tagungsräume  
Hausbar auch für Sie  
Stadtküche mit Quickservice  
Skandinavisches Frühstücksbuffet  
Appartements  
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

**Stienemeier**  
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen  
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

**Gebr. Seewald**

Fachgeschäft für  
Tapeten, besonders Japan-Gras ·  
Velours · Salubra sowie  
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18  
100 m von der Pauluskirche  
Fernruf 24907

Modische  
**Brautschleier**  
Rundscheier, Stufenscheier,  
Glockenscheier, Spitzscheier,  
bodenlange Schleier, Lang-  
scheier - auch mit zart-  
farbigen Blumenmotiven

**Schnittker, Hamm**  
Weststraße 34 (Fußgängerzone)

**PEUGEOT**

Von 45-136 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

**AUTO-EGEN**  
Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11  
Ruf (02381) 28013

PKW-Anhänger jeder Art  
und Wohnwagen auch leihweise!

**AUTO-EGEN**

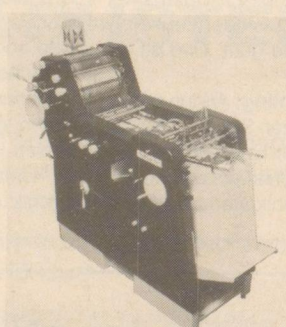
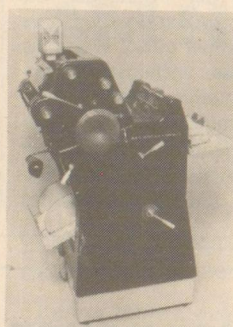
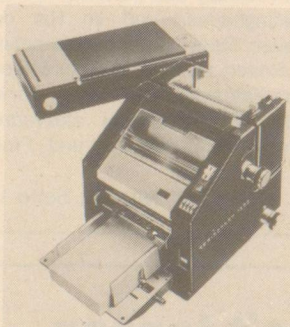


**AUTO-SALON**  
Bahnhofsvorplatz 1  
Seit 45 Jahren Automobil-Handel  
und Reparaturen in Hamm!

# Rex-Rotary Bürodrucksysteme

vielseitig · leistungsfähig · wirtschaftlich

drucken  
vervielfältigen  
kopieren



Wir sind leistungsstark und bieten Ihnen zusätzlichen Service:

IBM Composersatz, Fotografik, Vergrößerungen, Verkleinerungen (jeder Größe) auf Film oder Fotopapier  
auch Aufrasterung u. Falzen. Sofortdienst in der Herstellung von Offsetplatten u. Electronic-Schablonen.

Das ganze REX-ROTARY Maschinen-Programm steht zur Vorführung in unserem Hause, nach vorherge-  
hender Terminvereinbarung, für Sie bereit.



**REPROGRAFIE-BÜROMASCHINEN-RZEPKA**  
Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 Tel. 25192



Fortsetzung von Seite 17

## Der Mensch ist ein geschichtliches Wesen

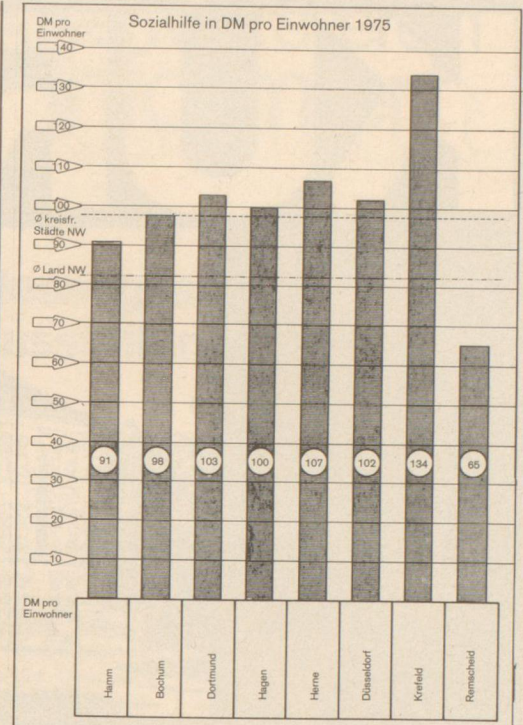
Robert Rehling, Alterspräsident des Rates der Stadt Hamm, war im alten Bockum-Hövel stellvertretender Bürgermeister und Fraktionssprecher im Kreistag Lüdinghausen. Nach der Neuordnung war er stellvertretender Ratskommissar. Im neuen Rat ist er stellvertretender Vorsitzender seiner Fraktion. Mit Ablauf der laufenden Legislaturperiode will sich Robert Rehling aus der aktiven Politik zurückziehen.

Bleibt noch ein Hinweis auf die Hobbys, die gerade ein vielbeschäftigter Mann braucht. Robert Rehling hat sie. Er nennt Literatur und Sprache, vor allem aber den Sport. Über 25 Jahre spielte er aktiv Fußball und Handball und trieb aktiv Leichtathletik. Lange Jahre bekleidete er auch das Amt des Kreissportlehrers. Nicht zuletzt gehört zum Bild von Robert Rehling auch der treue Dackel, der ihn auf vielen Spaziergängen begleitet.

H.F.

## Hamm im Vergleich: Sozialhilfe

In der Stadt Hamm beträgt die geleistete Sozialhilfe 90,97 DM je Kopf der Bevölkerung. Im Lande Nordrhein-Westfalen 82,45 DM und in den kreisfreien Städten 98,09 DM. Somit liegt die Stadt Hamm um 10% über dem Landesdurchschnitt und um 7% unter dem Durchschnitt der kreisfreien Städte. Die höchste Quote hat die Stadt Krefeld mit 63% über der des Landes und mit 37% über der der kreisfreien Städte aufzuweisen. Die niedrigste Quote hat die Stadt Remscheid aufzuweisen. Sie liegt mit 21% unter dem Landesdurchschnitt und mit 34% unter dem Durchschnitt der kreisfreien Städte.



## Verkehrsverein informiert

### Hammer Eisenbahnfreunde bitten um Spenden

Zur Finanzierung der 25 000 DM teuren alten Dampflokomotive hat der Kreis der Hammer Eisenbahnfreunde die Bevölkerung aufgerufen, seine Initiative mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft aktiv zu unterstützen. Nur mit entsprechenden finanziellen Mitteln könnten die gesetzten Aufgaben, der Nachwelt Zeugen der Eisenbahngeschichte zu erhalten, in die Tat umgesetzt werden.

Die Dampflokomotive von der Baureihe 044 will der Kreis der Eisenbahnfreunde noch für Sonderfahrten einsetzen und anschlie-

ßend als technisches Kulturdenkmal im Hammer Stadtgebiet aufstellen.

Wie Vorsitzender Karl-Heinz Silber mitteilt, sind bereits erste Spenden eingegangen, und zwar von der Spar- und Darlehenskasse Hamm, dem Westfälischen Heimatverlag, der Druckerei Reimann und Co., dem Werbeservice Gesche, der Brauerei Isenbeck und der Firma Coca-Cola. Spenden können auf das Konto 41 863 der Sparkasse Hamm überwiesen werden.

### Zwei Feste in einer Woche:

## Hammer Herbst und 4. Spielparty

Zwei Feste in einer Woche präsentiert die Stadt Hamm ihren Bürgern und Besuchern in der Zeit vom 16. bis 25. September. Den Abschluß des diesjährigen städtischen Unterhaltungsprogramms bilden dann der „Hammer Herbst '77“ und die vierte „Hammer Spielparty“.

Die Niederlande werden der zweiten Hammer Festwoche („Hammer Herbst '77“) ihren Stempel aufdrücken: Das Motto heißt „Holland zu Gast“. Zwischen dem Peitzmeier-Platz und den Zentralhallen wird ein holländisches Dorf mit 30 Häusern entstehen, in denen Kaufleute, Meister und Gesellen traditionsreiche Sparten des Handels und des Handwerks unseres westlichen Nachbarlandes zeigen werden. Außerdem sind während der Festwoche zahlreiche andere Veranstaltungen geplant: So der Ball International, Konzerte, ein Trödlmarkt, die Herbstkirmes, Jugend-

treffs, Beatpartys, Kinderprogramme und Showveranstaltungen.

Bei der vierten Spielparty am 25. September erwartet Hamm Spielmannschaften aus den Partnerstädten, die bei sportlich-humoristischen Wettbewerben in der Innenstadt wieder um den Sieg kämpfen werden (obwohl auch hier die Teilnahme am wichtigsten ist).

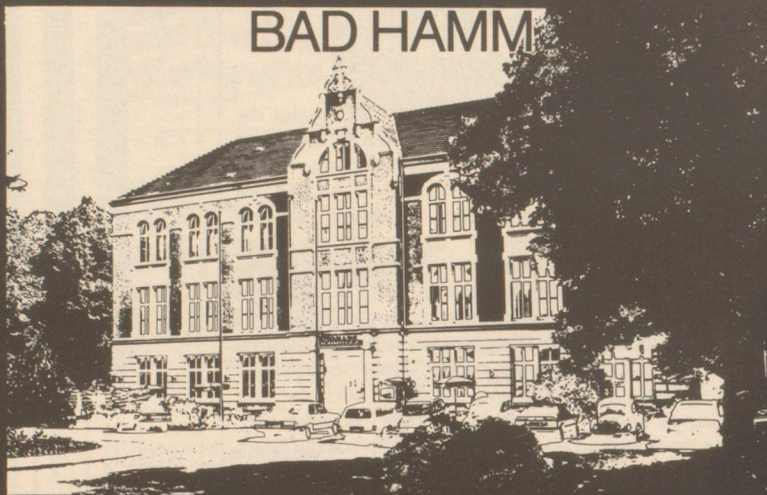
Im Vorjahr besuchten 265 000 Menschen die Hammer Festwoche und die Spielparty. Mit einer ähnlichen Resonanz rechnet die Stadt auch diesmal.



In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

# KURHAUS

BAD HAMM



Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

Wir zeigen Ihnen  
was Sie schenken können...

## Rüter-Boutique

...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER  
AM BAHNHOF  
4700 HAMM



Mit einem  
schnittigen Schnitt  
schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

**Salon Figaro**

Inh. W. u. R. Schmitz  
4700 Hamm, Werler Straße 9  
Telefon 2 21 26



**Schmuckkästchen**

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE  
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gärtner

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1  
TELEFON 2 67 10

**Tapeten Hellmich**

Fachgeschäft für  
Boden, Wand und Decke.  
Ausführung sämtlicher  
Malerarbeiten.  
Fassadenreinigung und  
Beschichtung.

4700 Hamm 1, Herringer Weg 14  
Telefon 44 06 98

Das Fachgeschäft für Foto-Kino  
Projektion und Schulbedarf  
EIGENES MINOX-LABOR

**Foto-Caspers**

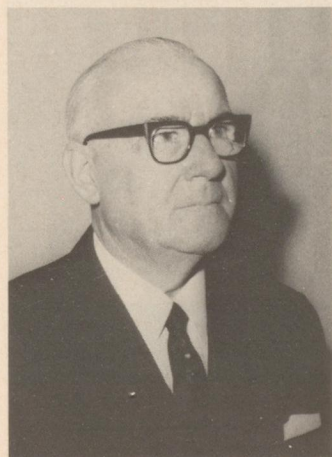
47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 240 85



Fortsetzung von Seite 9

## Vor 30 Jahren gründeten 16 Kaufleute den Verkehrsverein

tober 1970 mit der Eröffnung des neuen Informationsbüros im Hause Horten ein. Der zu diesem Zeitpunkt eingestellte Geschäftsführer Reinhard Werry richtete sein Hauptaugenmerk auf Expansion.



Heinrich Freitag, über zwei Jahrzehnte Vorsitzender, hat entscheidenden Anteil an der erfreulichen Entwicklung des Verkehrsvereins.

Zahlen rechtfertigen ihn: So konnte der jährliche Umsatz seit 1970 von 500 000 DM auf zuletzt 2,5 Millionen DM gesteigert werden und die Zahl der eigenen Veranstaltungen stieg von fünf auf weit mehr als 100 im Vorjahr. Im Oktober 1973 schlossen Verkehrsverein und Stadt Hamm ihre Kooperationsbemühungen ab. Im Rahmen der Vereinbarungen wurde Geschäftsführer Werry gleichzeitig Referent für Verkehrsförderung bei der Stadtverwaltung.

Seit der Wahl von Bürgermeister Jürgen Graef zum Vorsitzenden im Jahre 1974 hat der Verkehrsverein seine Rolle als Makler zwischen Stadt, Wirtschaft, Vereinen und Bürgern auf dem gesamten Gebiet der Touristik und der Imagepflege weiter verstärkt. Die Durchführung der Hammer Festwochen im Herbst 1976 zählte zweifelsohne zu seinen herausragendsten organisatorischen Leistungen. Mit der Gründung des Internationalen Clubs Hamm (ICH) und des Kreises Hammer Eisenbahnfreunde im



Als Vorstandsmitglieder schieden bei der Jahreshauptversammlung 1977 aus: Clemens Brocker (links), 30 Jahre lang stellvertretender Vorsitzender, und Schatzmeister Alfred Schneider (rechts). Bürgermeister Graef ernannte Brocker zum Ehrenvorsitzenden des Verkehrsvereins Hamm.

## Verkehrsverein informiert

### Neue Messegesellschaft plant: Mehr Ausstellungen in Hamm

Als Messe- und Ausstellungsstadt soll Hamm wieder größeres Gewicht erhalten. Diese vorrangige Aufgabe hat sich die neue Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft gestellt, die in diesen Tagen von der Zentralhallen GmbH und dem Verkehrsverein e.V. Hamm gegründet wurde. Gleichberechtigte Geschäftsführer dieser Gesellschaft, sind Dr. Fritz Trappmann und Reinhard Werry.

Nach den Worten Werrys soll in der Anfangsphase „das Ausstellungswesen von Grund auf neu aufgebaut werden“. Die Gesellschaft habe sich zum Ziel gesetzt, die Zentralhallen künftig verstärkt für regionale und überregionale

Messen zu nutzen. Für ein Ausstellungsprogramm der nächsten Jahre seien bereits erste Gespräche geführt worden.

Die Zentralhallen GmbH und der Verkehrsverein sind laut Gesellschaftsvertrag mit jeweils zwei Mitgliedern, die für drei Jahre gewählt werden, paritätisch im Aufsichtsrat vertreten. In den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäftsjahres findet eine ordentliche Gesellschafterversammlung statt, in der über den Jahresabschluß, die Verteilung des Reingewinns bzw. Deckung des Verlusts sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates zu entscheiden ist.

Mai 1976 bzw. im März 1977 erhielt der Verkehrsverein neue Impulse und überwand auch den Mitgliederschwund der letzten Jahre. Jetzt gehören dem Verkehrsverein über 350 Mitglieder an. Damit hat sich die Mitgliederzahl in zwölf Monaten verdoppelt!

In der nächsten Zeit will der Verkehrsverein neben seinen klassischen Aufgaben weitere Schwerpunkte setzen: Das sind die Heimatpflege, die Koordination von Imagewerbeaktionen, der Ausbau des Informationsservices für auswärtige Besucher auf großstädtische Verhältnisse und die weiteren Verbesserungen im Hotel- und Gaststättensektor. Dazu Vorsitzender Jürgen Graef: „Der Verkehrsverein ist nicht dazu da, sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Wir müssen rechtzeitig die Zeichen der Zeit erkennen und zukunftsorientiert arbeiten. Bereits in der Vergangenheit haben wir diese Fähigkeiten bewiesen und werden es auch weiterhin zum Wohle der Stadt Hamm und ihrer 175 000 Bürger tun.“

### Im Herbst wieder Dampflokfahrten

Weitere Sonderfahrten mit der vereinseigenen Dampflokomotive planen die Hammer Eisenbahnfreunde. So soll das alte „Dampfroß“ während der Kirmes in Lippborg am 27. und 28. August zu Oldtimerfahrten eingesetzt werden. Dafür hat die Ruhr-Lippe-Eisenbahn ihre Gleise zur Verfügung gestellt, da Bundesbahnschienen nicht mehr benutzt werden dürfen. Während der zweiten Hammer Festwoche sollen an den Wochenenden 17./18. September und 24./25. September mehrere Fahrten im Pendelverkehr von Hamm nach Uentrop durchgeführt werden. Die Hammer Eisenbahnfreunde gehen davon aus, daß diese Sonderfahrten wieder eine große Resonanz in der Bevölkerung finden werden.



# „HILCHENBACH – im Naturpark Rothaargebirge“

**Das Verkehrsbüro, Markt 13, 5912 Hilchenbach  
mit dem „RUND-UM-DIE-UHR-SERVICE“ –  
Ihr idealer Urlaubspartner**

- Auskünfte und Informationen
- Zimmervermittlung
- Prospekte, Wanderkarten, Stadtpläne

Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne kostenlos  
unsere Informationsmappe!

Telefon (0 27 33) 3700, 831 oder 3146

## **Hotel-Restaurant Deutscher Hof**

5912 Hilchenbach/Rothaargebirge  
Das kultivierte Haus mit gastlicher Atmosphäre.  
Preiswürdige Spezialitätenküche.  
Günstige Pauschalangebote.  
Prospekt auf Anforderung postwendend.  
**Hedwig und Eva Kindermann** Ruf: 0 27 33/43 39

## **„Haus am Sonnenhang“**

bietet in absolut ruhiger Lage ein Hotel mit  
familiärer Atmosphäre,  
Zimmer mit Balkon, Privatbad, behagliche und  
moderne Aufenthaltsräume.

Wir freuen uns über Ihren Besuch

**„Haus am Sonnenhang“ – Ruth Paul**  
5912 Hilchenbach · Telefon (0 27 33) 42 60

## **Gasthof „SIEBEL“**

Inh. Familie Siebel  
Stift-Keppel-Weg 11  
5912 Hilchenbach-Allenbach  
Telefon 0 27 33 / 31 60  
Moderne Gästezimmer mit Dusche und WC  
Gute Küche, Bundeskegelbahn



Wir bauen Häuser für schönere Freizeit

## **Erich Krause**

Repräsentant  
HEIN & CO.  
Feriendorf Hilchenbach  
5912 Hilchenbach-Müsen  
Telefon (0 27 33) 67 70

## **Die Privatpension Eduard Schmidt**

bietet in ruhiger Waldrandlage moderne  
Fremdenzimmer mit Frühstück ab 12,50 DM.  
Sie sind uns herzlich willkommen!  
Privatpension Eduard Schmidt  
Berliner Straße 32, 5912 Hilchenbach  
Telefon (0 27 33) 20 42

Hotel-Restaurant  
Tradition mit gepflegter  
Gastlichkeit vereinen sich im

## **„Ratshof“**

Inh.: Hans u. Lucie Schmitt  
Hilchenbach Bruchstraße 31  
Telefon (0 27 33) 43 08  
Mod. Fremdenzimmer m. Bad  
Gutbürgerl. Küche, Bundeskegelb.

Hier wohnen Sie gut und  
preiswert in Wald und Frei-  
badnähe

## **Privatpension - Ferienwohnung GILDA SCHWARZ**

Hauptstraße 145,  
5912 Hilchenbach-Müsen,  
Telefon (0 27 33) 64 03  
– ab 18.00 Uhr –



# WOCHEN END TIP: Hilchenbach

## Entdecken Sie eine neue Liebe

Haben Sie Lust, eine bezaubernde Landschaft kennenzulernen, in die Sie sich auf den ersten Blick verlieben? Wo Sie auf den zweiten Blick sagen: Hier würd' ich gern leben, ausspannen, mich erholen, zuhause sein? Und wo Sie nach einem kurzen Streifzug sogar Ihr Dauer-Ferienziel entdecken? Dann lassen Sie sich bitte zu einer Reise ins romantische Hilchenbach im Naturpark Rothaargebirge verführen, in einen der schönsten Luftkurorte mitten in Deutschland. Es gibt viele gute Gründe für einen Urlaub in Hilchenbach, dem schon 1903 das Prädikat „Luftkurort“ verliehen wurde.

Urlaub im Luftkurort Hilchenbach heißt: Erlebnis und Erholung in der waldreichen Mittelgebirgslandschaft des Naturparks Rothaargebirge, wandern, schwimmen, faulenzen, sich bewegen, frei sein vom Terminkalender, abschalten, bummeln, skilaulen, rudern, angeln, neue Menschen kennenlernen, Spaß haben, etwas unternehmen, fit halten, mit der Familie mal richtig zusammensein. Hilchenbach will allen diesen Erwartungen gerecht werden. Sein Angebot reicht von verträumten Wanderwegen bis zum Hochwaldgebiet der Oberndorfer Höhe, vom neuzeitlichen Rathaus bis zur historischen Fassade der Ginsburg, vom First-Class-Hotel über rauchgeschwärzte Deckenbalken der gemütlichen Kneipen bis zur kleinen gepflegten Privatpension am Waldrand. 16 000 Hilchenbacher halten mehr als 800 Betten für Freunde aus aller Welt bereit.

Es hat sich schon lange herumgesprochen: In Hilchenbach sind die bioklimatischen Voraussetzungen hervorragend. Die amtliche Bioklimakarte weist die Werte „reizschwach“, „reizmild“, „reizmäßig“ und „reizstark“ aus. Weit mehr als ein Bummel durch die gepflegten Straßen mit den sehenswerten Fachwerkhäusern am Markt verleiten die grünen Wiesen, Felder und immergrünen Wälder zu einer „spielerischen Terrainkur“, zum weiten Wandern in jeder Jahreszeit. Neben 800 Kilometern gekennzeichneten Wanderwegen bieten sich der Trimm-Dich-Pfad, Waldlehrpfade und Wanderungen



*Hilchenbach: Charakteristisch für den Marktplatz sind die gepflegten Fachwerkhäuser.*

unter forstamtlicher Leitung an. Wer Sport liebt, hat Gelegenheit zum Schwimmen, Tennis-, Minigolf- und Gartenschachspiel sowie Kegeln auf Südwestfalens modernsten Kunststoffbahnen. Angler und Ruderer kommen auf dem Oberen Hüttenweiher im Stadtteil Müsen, wo zur Zeit ein Ferienhausbereich mit 120 Wohneinheiten entsteht, voll auf ihre Kosten. Übrigens: Wo Wald ist, da gibt's auch Wasser. Neben dem größten Freibad im südwestfälischen Raum (8 000 Quadratmeter Wasserfläche), einem Hallenbad mit Sauna und drei weiteren temperierten Freibädern bildet die Breitenbach-Talsperre eine Oase der Ruhe mitten in der Stadt.

Nicht ohne Grund preisen unsere Gäste Hilchenbach als Urlaubsziel für jedermann zu jeder Jahreszeit. Im Frühjahr, wenn das helle frische Laub der Birken das satte Grün der Fichten kontrastreich untermalt; im Sommer unter den schattigen Laubwäldern des riesigen Hilchenbacher Staatsforstes; im Herbst, wenn die Siegerländer Hauberge in der ganzen Fülle ihrer Blätterwelt ersterben

und im Winter, wo Wintersport, einsame Wanderungen im Schnee und geruhsame Abende wunderbar ergänzen. In Hilchenbach mit dem Wintersportzentrum Lützel wird Skisport groß geschrieben. Unterhalb des Gilleraussichtsturmes findet der Winterurlauber Sprungschanze und Skilift mit Flutlicht, Skischule und Rodelbahn, Skilanglaufstrecken und lange Abfahrtschänge.

In Hilchenbach reichen sich Kultur und Musik die Hände. Im Gebrüder-Busch-Theater mit seinen 500 Plätzen haben Theater, Konzerte, heitere Muse, fröhliches Spiel, ernste Unterhaltung und die Auseinandersetzung mit den geistigen Strömungen unserer Zeit ihre Heimstatt gefunden. Neben einem preisgekrönten Kino ist das Siegerland-Orchester als einziges

Nachwuchs-Symphonie-Orchester der Bundesrepublik in Hilchenbach musikalisch beheimatet. Akkordeon-Orchester, zahlreiche Männer- und Frauenchöre, Spielmannszüge und Blasorchester sorgen dafür, daß es an den Wochenenden immer lustig zugeht. In den Sommermonaten lok-

ken Kurkonzerte, Busfahrten und Waldfeste- und beim Spießbraten, Bier und rum-ta-ta – so stand's geschrieben – „bleibt in Hilchenbach keiner lang allein“.

Sollte es trotz des guten Klimas in Gottes freier Natur zu ungemütlich sein, empfiehlt sich eine Kur in einem der Hilchenbacher Jungbrunnen (Schönheitspflege, Massage, Gymnastik, Fußpflege, Kneipp-Anwendungen, Sauna), Besuche im Bergwerksmuseum oder in den Heimatmuseen sowie in der Grunder Schellenschmiede. Das „Haus des Gastes“ in der Wilhelmsburg lädt zu Vorträgen, literarischer Muße oder spannendem Spiel ein.



## Volksfest am Schleusenkolck

In den zurückliegenden Jahrzehnten haben die Hammer Fischereigewässer manche Umwandlung erfahren: Die Ahse wurde verlegt, die Lippe friert seit Errichtung des Kraftwerks in Schmehausen nicht mehr zu, und so mancher als Fischwasser geschätzte Ziegeleiteich, etwa der nördlich des Hofes Wilshaus in Braam-Ostwennemar, ist verlandet oder zugeschüttet. Indessen – Angler gibt es wie eh und je. Seit wann eigentlich?

Anzunehmen ist, daß schon die in der Lippe gefundenen Einbäume auch dem Fischfang gedient haben. Nach der Stadtgründung stand das Recht des Fischfangs wie auch das der Jagd ausschließlich dem Landesherrn zu. Gegen gutes Geld war er allerdings bereit, Teilgerechtsame abzutreten. So erhielt die Stadt Hamm 1363 von Graf Engelbert III. das Fischereirecht in der Ahse, die dazumal vor der südlichen Stadtbefestigung entlangfloß. Urkundlich wurde festgelegt, daß der Flußabschnitt vom Westentor bis an die Mühle zum Neuenhaus (offenbar Haus Kentrop) für hundert alte Schilde (Bezeichnung für eine Goldmünze) „den Bürgermeistern, dem Rate und unserer Bürgergemeinde“ versetzt worden sei. Die vorgemeldete Fischerei müsse allerdings bei einem Bürger namens Löring abgelöst werden, und sie werde auch nur auf Widerruf übertragen. Ausgenommen sei der Graben, der vom Südentor um die Stadt bis zum Nordentore gehe (Stadtgraben), „den wir der Stadt als erbliches Eigentum gegeben haben.“ Schon damals stand der Stadt auch die Fischereigerechtigkeit in der Lippe zu, jedoch nur derart, daß auf dem anderen Ufer die Besitzer von

Schloß Heessen zum Fischfang berechtigt waren.

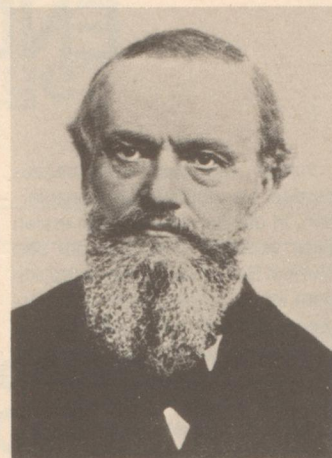
Bestätigt wurde das vorgenannte Recht in einer Morgensprache von 1631. Über den „Schlussen-Kolek“ (Schleusen-Kolk) – die Bezeichnung Schleuse datiert aus dem 13. Jahrhundert! – und die darin gestattete Fischerei bestätigt ein Vertrag von 1580, daß der Drost von Hamm „dieselbe seines Gefallens unbehindert, wie auch Bürgermeister und Rat – und nicht die Bürger! – für sich gebrauchen und darin fischen mögen“. Um gegenüber dem Grafen von Heessen dieses Recht zu dokumentieren, veranstaltete man alle 5 bis 6 Jahre einen großen offiziellen Fischzug an der Schleuse, der sich zu einem Volksfest gestaltete. Zugewogen waren dabei der Drost mit den Ratsherren und Zunftmeistern wie auch der Graf von Heessen mit seinem Gefolge.

Differenzen gab es 1698 in der Hammer Nordenfeldmark, deren Zugehörigkeit zur Grafschaft Mark 1575 vertraglich festgelegt worden war. Als hier einige Hammer berechtigterweise dem Fischfang oblagen, wurden sie „von fünf münsterschen Dragonern darin turbiert (gestört) und ihnen das Fischzeug par force (mit Gewalt) abgenommen“.

Seit kurzem liegen dem Hammer Stadtarchiv auch die Statuten des Hammer Fischerei-Vereins vor. Am 23. September 1886 trat er zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Bereits sechs Jahre später findet hier eine Tagung des Fischerei-Vereins für Westfalen und Lippe statt. Besonders intensiv mühte sich der Ortsverein 1899 um die Hebung der Fischzucht. Unter dem Vorsitz von Herrn Pröpsting und Baurat Pieper zählte der Ver-

ein bereits 172 Mitglieder. In Pacht hatte man einen Lippabschnitt von 8 km und zwei tote Stränge, Schonreviere lagen an der Schleuse. Nun ging es darum, eine aussichtsreiche Teichwirtschaft zu betreiben, über deren Möglichkeiten ein auswärtiger Experte referierte. Als bereits sehr verschmutzt werden die Ruhr und die Lenne genannt, und auch die übrigen Gewässer Westfalens seien „infolge der Industrie“ für die Fischzucht größtenteils verloren. Die Stadt wurde deshalb gebeten, dem Verein die Teichanlagen am Exerzierplatz zu überlassen (sie sind in einem Plan westlich der heutigen Fährstraßenbrücke als quadratische, durch Dämme getrennte Wasserflächen zu sehen). Obwohl der Beigeordnete Loerbrocks dem Verein versichert hatte, die Stadt stehe dem Antrag positiv gegenüber, bedurfte es noch einer langwierigen Debatte in der Stadtverordnetenversammlung vom 24. April 1899, ehe die Teichfrage im Sinne der Petrijünger entschieden wurde.

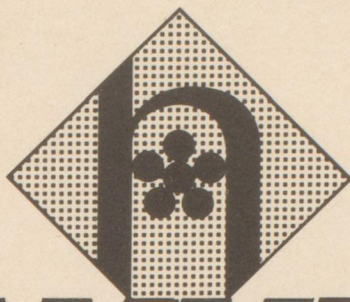
v. Sch.



## Erinnerungen an Adalbert Falk

Adalbert Falk, Ehrenbürger der Stadt Hamm, dessen Denkmal auf der Ostentalallee in Höhe des Ostfriedhofs steht, würde am 10. August dieses Jahres 150 Jahre alt. Mit Hamm verband den einstigen preußischen Kultusminister, der unter Bismarck den Kulturkampf durchfocht, seine Tätigkeit als Präsident des Oberlandesgerichts. Der Jurist, der aus Metschkau im schlesischen Kreis Striegen stammte, kam über verschiedene Stationen, die seine Laufbahn begleiteten, 1862 als Staatsanwalt an das Berliner Kammergericht. Bereits vier Jahre zuvor war er im ostpreußischen Lyck als Abgeordneter für die Zweite Kammer gewählt worden. Falks Berufung nach Berlin war mehr eine formelle, in der Tat war er Hilfsarbeiter im Justizministerium. Als er 1872 Kultusminister wurde, erwarb sich Falk bleibende Verdienste um das Volksschulwesen, dem seine besondere Aufmerksamkeit galt. So ist denn auch das Hammer Falk-Denkmal ein Zeugnis der Dankbarkeit der Lehrervereine gegenüber dem einstigen Staatsminister, der 1882 als Präsident des Oberlandesgerichtes nach Hamm kam. 1897 wurde ihm anlässlich seines 50. Dienstjubiläums vom damaligen Bürgermeister Matthaei der Ehrenbürgerbrief der Stadt Hamm überreicht.





# **HAMMER HERBST**

Festwoche 16. – 25. Sept. 1977  
„Holland zu Gast“  
Zentralhallen

## **100 Jahre Hammer Feuerwehr**

---

**16. 9. Isenbeck-Pils-Party**

---

**18. 9. Frühschoppen**

---

**18. 9. Disco-Party**

---

**19. 9. Modenschau**

---

**20. 9. Pop-Veranstaltung**

---

**21. 9. Hammer Quiz**

---

**23. 9. Ball des Sports**

---

**24. 9. Hammer Spiel-Party**

---

**24. 9. Ball International**

---

**25. 9. Frühschoppen**

---

**25. 9. Festumzug**

---

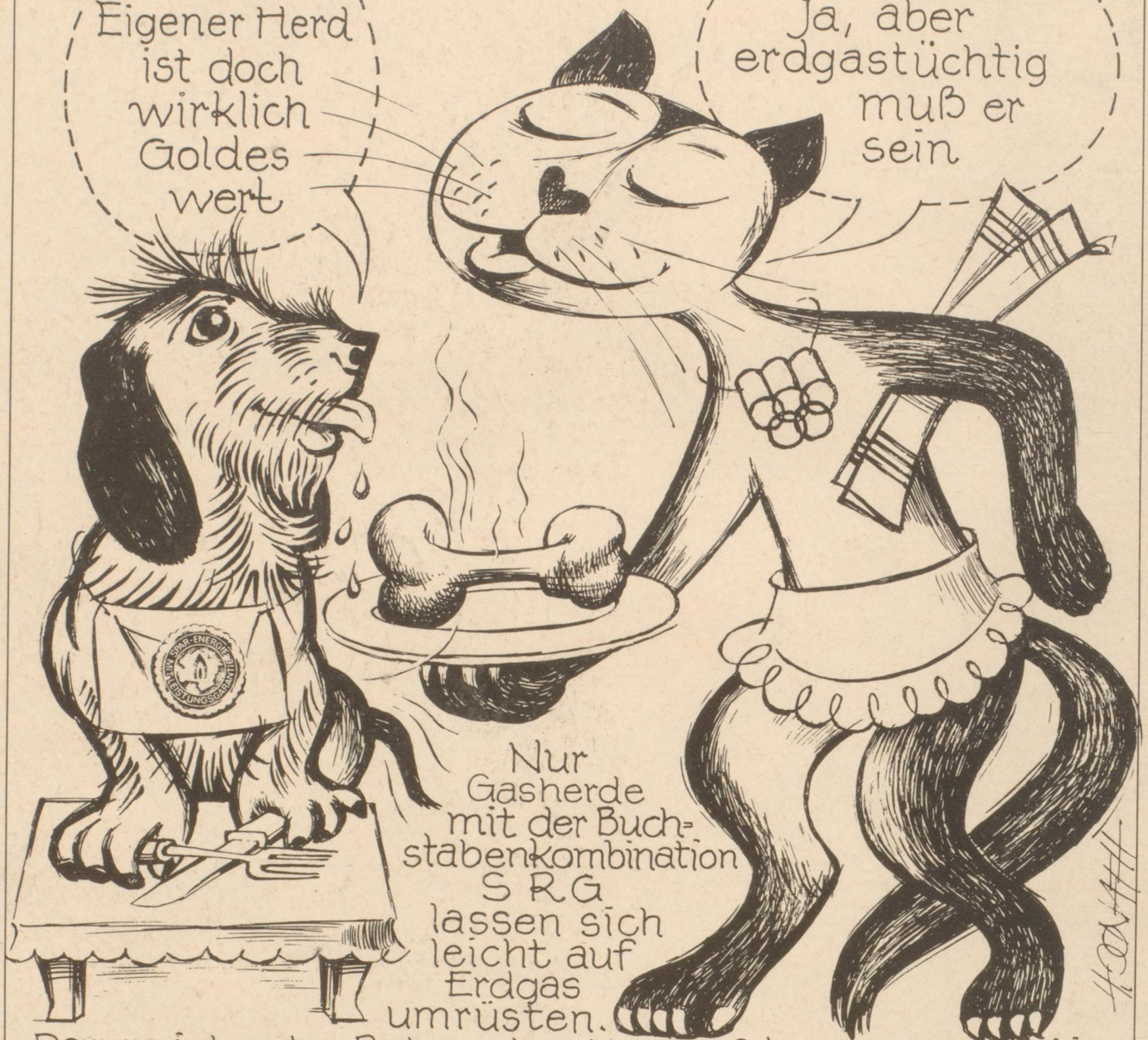
Täglich Unterhaltung am Nachmittag

Vorverkauf im Verkehrsbüro am Bahnhof



WILLI:  
Eigener Herd  
ist doch  
wirklich  
Goldes  
wert

KRALLE:  
Ja, aber  
erdgastüchtig  
muß er  
sein



Nur  
Gasherde  
mit der Buch-  
stabenkombination  
S R G  
lassen sich  
leicht auf  
Erdgas  
umrüsten.

Darum ist guter Rat vor dem Neukauf besonders wichtig. Aber freuen Sie sich: Sie vermeiden in jedem Falle einen Fehlkauf, wenn Sie sich kostenlos im Erdgas-Beratungszentrum im Stadtwerkehaus beraten lassen. Hier bekommen Sie auch Ihr neues Gasgerät zu besonders günstigen Preisen.

Sie wissen doch:

**Guter Rat + Günstig-Kauf**  
**erdgas** Beratungszentrum  
im Stadtwerkehaus